

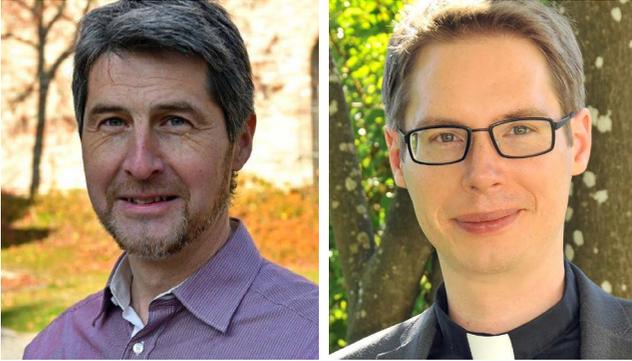
# MINI START

**Ideen für den Start  
mit neuen Ministranten**



# Inhaltsverzeichnis

<b>WERBUNG</b>	<b>4</b>
<b>MIT SCHWUNG IN DEN NACHMITTAG</b>	<b>7</b>
<b>THEMEN UND INHALTE FÜR DIE NEUEN</b>	<b>9</b>
1. Gemeinschaft bilden	9
2. Liturgische Farben und Gewänder	11
3. Liturgische Haltungen und würdiges Gehen	13
4. Ministrieren lernen	15
5. Altardienst bei der Eucharistiefeier	15
6. Frage und Antwort	18
7. Weihrauchdienst	19
<b>ABSCHLUSS UND GEBET</b>	<b>21</b>
<b>FINALE SCHNITZELJAGD</b>	<b>23</b>
<b>FEIERLICHE MINISTRANTENAUFNAHME</b>	<b>26</b>
<b>DIE ELTERN MIT IM BOOT</b>	<b>27</b>
<b>UMGANG MIT KONFLIKTEN</b>	<b>28</b>
<b>NÄHE UND DISTANZ</b>	<b>28</b>
<b>WERTSCHÄTZUNG</b>	<b>29</b>
<b>ANSPRECHPARTNER</b>	<b>31</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>31</b>
<b>ANLAGEN</b>	<b>31</b>



## Liebe Engagierte in der Ministrantenarbeit!

Du willst Kinder für den Ministrantendienst gewinnen?

Du suchst Anregungen, wie die ersten Schritte mit den „Neuen“ gestaltet werden können?

Dann kann das vorliegende Werk MiniStart eine wertvolle Unterstützung für Dich sein. Im Vordergrund steht die Ausbildung der neuen Minis, bei der die Grundlagen liturgischer Bildung vermittelt werden. Weiterführend werden auch die Gestaltung der feierlichen Ministrantenaufnahme oder der Umgang mit Konflikten behandelt. Ergänzend findest Du Links zu Videos und hilfreichen Homepages. Es ist gut zu wissen, dass in diesem Heft kein vollständiger Ausbildungskurs für Minis abgebildet ist, sondern eine praxisnahe Sammlung von Anregungen, aus der die Gruppenleiter vor Ort jene Elemente auswählen, die ihnen passend und umsetzbar erscheinen.

Und falls Fragen offenbleiben, wende Dich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bischöflichen Jugendamtes, sie beraten dich gerne!

Viel Erfolg und Freude mit „den Neuen“ wünschen

**Harald Weber**  
Ministrantenreferent

**Tobias Wolf**  
Diözesanjugendpfarrer

# Werbung

Vor der Ausbildung der neuen Minis steht die Werbung. Aus Sicht der Kinder und ihrer Familien ist die kirchliche Jugendarbeit nur ein Angebot neben zahlreichen anderen. Darum lohnt es sich zu überlegen, wie und bei welchen Gelegenheiten die Gewinnung von Ministranten<sup>1</sup> erfolgen kann. Mit dem Verteilen eines Anmeldeformulars sollte es nicht getan sein. Die Information und Bewerbung kann innerhalb der Pfarrei und dabei bevorzugt bei der Erstkommunionvorbereitung erfolgen.

## Hierzu einige Ideen:

- Thematisieren des Ministrantendienstes in einem Gruppengottesdienst oder in der Erstkommunion-Vorbereitung
- Das persönliche Ansprechen der (Erstkommunion-) Kinder durch Priester sowie haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter ist zeitintensiv aber auch erfolgversprechend.
- Kennenlernen der Sakristei und der Gegenstände, mit denen die Minis zu tun haben (Messgeschirr, Weihrauchfass, etc.)
- Begegnung mit anderen Minis oder den Oberminis: Sie können von ihrem Dienst erzählen und von dem, was ihnen Freude bereitet.
- Warum nur über den Dienst sprechen? Viel spannender ist das Probeministrieren an der Seite eines Größeren. Dabei kann eine einfache Aufgabe übernommen oder auch nur beim Ein- und Auszug mitgegangen werden.

- Foto-Präsentation über Tätigkeiten und Ereignisse, welche die Minis im Laufe eines Jahres erleben
- Hervorheben von Highlights (Zeltlager, Wallfahrt, Wochenenden, Mini-Ausflug...)
- Im Rahmen der Erstkommunion-Vorbereitung werden der Ablauf der Messe sowie der kirchliche Jahreskreis besprochen. Beides kann mit Blick auf den Ministrantendienst ergänzt werden:  
Welche Aufgaben haben Minis an den jeweiligen Stellen im Gottesdienst?  
Welche Aktionen und besonderen Gottesdienste gibt es bei den Ministranten im Laufe des Jahreskreises?

Ein weiterer Ansatzpunkt für die Werbung kann der Religionsunterricht sein. Nach Absprache mit dem Religionslehrer und der Schulleitung können (Ober-) Ministranten den Religionsunterricht der 3. Klässler besuchen. Die Schulstunde kann genutzt werden, um den Ministrantendienst vorzustellen und Werbung dafür zu machen. Zudem ist es ein erster persönlicher Kontakt zwischen den Kindern und den Oberministranten.

<sup>1</sup> In diesem Heft ist stets von „Ministranten“ die Rede. Selbstverständlich sind genauso die Ministrantinnen angesprochen!

## DIES KANN GESCHEHEN DURCH:

- Fotopräsentation der Aktionen von Ministranten im vergangenen Jahr
- Religionslehrer oder andere Erwachsene erzählen von ihren Erfahrungen als Ministrant.
- Ein (Ober-)Ministrant stellt sich vor und berichtet, warum er gerne Mini ist.
- Ein Ministrant zieht während der Stunde sein Gewand an. Dabei erklärt er die einzelnen Teile und eventuell auch die liturgischen Farben.
- Ein Kind wird probeweise eingekleidet.
- Gegenstände mitbringen, welche mit dem Ministrantendienst in Verbindung stehen (siehe Aufnahmegottesdienst); Die Kinder raten zunächst selber, welche Bedeutung die einzelnen Gegenstände haben.
- Die Kinder puzzeln die liturgischen Gegenstände (siehe Station 4, Schnitzeljagd). Anschließend wird deren Name, Sinn und Zweck besprochen.
- Die Kinder kennen bereits den Messablauf. Gemeinsam überlegt man, was die Minis an den einzelnen Stellen zu tun haben.

## TIPP:

Nach der gelungenen Vorstellung des Ministrantendienstes ist es wichtig, dass konkrete Daten genannt werden. Interessierte Kinder erhalten einen Brief oder Flyer, auf dem die Ansprechpartner und Termine für die ersten Treffen genannt sind.

# MACH MIT!

## bei den Minis



Abbildung: Werbeplakat für Minis  
[Ministrantenplakat \(zum Download klicken\)](#)

# Ausbildung der Minis

Die erste Herausforderung besteht darin, einen passenden Termin für die Vorbereitungstreffen und Ausbildungseinheiten mit den Kindern (und Eltern) zu finden. Das ist gar nicht so einfach! Falls es analog nicht geht funktioniert es hoffentlich mit Doodle<sup>2</sup>. Wenn sich die Kinder und Gruppenleiter nur wenig kennen kann es hilfreich sein, dass beim ersten Treffen noch ein Elternteil mit anwesend ist.

Alle Treffen sollten ungefähr den gleichen Ablauf haben. Dies gibt sowohl den Kindern als auch den Leitern Sicherheit. Dieser besteht aus normalerweise aus den drei Teilen

- Start
- Themeneinheit
- Abschluss

Auf den folgenden Seiten findest Du zu jedem der drei Teile zahlreiche Anregungen. Hierbei geht es nicht um Vollständigkeit. Vielmehr wählen die Gruppenleiter in Absprache mit den Verantwortlichen in der Pfarrei aus, welche Inhalte und Methoden sie umsetzen möchten.

## Bei der Auswahl können folgende Fragen eine Rolle spielen:

- Was traue ich mir (inhaltlich und methodisch) selber zu? Wo wünsche ich mir Unterstützung?
- Wie viel Zeit habe ich für die Vorbereitung und Durchführung ?

- Welche Themen sind für den Start am allerwichtigsten und werden zuerst behandelt, welche können eher hinten anstehen?
- Stehen die erforderlichen Materialien zur Verfügung? Wer kann mir bei der Beschaffung helfen?
- Stehen weitere Personen für die Aufsicht und Durchführung der Treffen zur Verfügung?
- Welche Methoden kommen bei den Kindern gut an, welche nicht?

### TIPP:

Es ist sinnvoll, vor der Mini-Einführung einen Zeit- und Inhaltsplan zusammen mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter zu erstellen. Führe nur jene Aktionen oder Spiele durch, die Du dir selber zutraust und auf die Du dich selber freust! Hole dir, falls nötig, Unterstützung bei älteren Minis oder hauptamtlichen Mitarbeitern!



<sup>2</sup> [www.doodle.com](http://www.doodle.com)

# Mit Schwung in den Nachmittag

Es bietet sich an, die Treffen mit einem Spiel zu beginnen. Dies hilft, dass sich die Kinder besser kennenlernen und für diesen Nachmittag schon mal miteinander in Kontakt und in Schwung kommen. Zudem kann der Gruppenleiter beim Spielen auch beobachten, wie es den Kindern im Moment geht – oder er spielt einfach mit und hat Spaß!

## WAS SPIELLEN?

Es gibt unzählige Spiele, die für unsere Zielgruppe geeignet sein können. Unten findest Du eine Auswahl von möglichen Spielen<sup>3</sup>.

Man kann die Kinder auch selber fragen, was sie gerne spielen möchten. Dann kommen Ideen, welche die Kinder aus der Schule oder von Zuhause kennen. Es kann überraschend sein, dass simple Spiele wie Dauenzupfen, Verstecken im Pfarrgarten oder Auf-Pflasterplatten-Hüpfen Freude bereiten und ihren “Zweck” erfüllen. Nach dem Spiel kann, je nach Situation, ein kurzes Gesprächsangebot stehen: Wie geht es dir?, Gibt es etwas, was ich heute von Dir wissen sollte?

### TIPP:

Ein Gruppenleiter sollte stets ein paar gute Spiele parat haben, auch für den Fall, dass während der Themeneinheit mal die Aufmerksamkeit nachlässt oder ein Leerlauf ohne Programmpunkt entsteht.

<sup>3</sup> Auch online finden sich zahlreiche Angebote mit Auswahlmöglichkeiten, z. B. [www.anschuggerle.com](http://www.anschuggerle.com); [www.spieledatenbank.de](http://www.spieledatenbank.de)

## NAMEN MIT ADJEKTIV

**ZIEL:** Namen lernen

**SPIELER:** beliebig

**MATERIAL:** keines

**DAUER:** 15 Minuten

Jeder TN<sup>4</sup> überlegt sich zum ersten Buchstaben seines Vornamens ein Adjektiv mit demselben Buchstaben, z. B. der jodelnde Josef, die alberne Alisa. Ein Kind beginnt mit der Nennung und deutet auf das Kind, das als nächstes dran ist. Dieses wiederholt die Nennung des ersten Kindes und fügt die eigene Kombination hinzu. Das nächste Kind wiederholt die beiden ersten Nennungen und sagt ihre Kombination. So werden die vorherigen Nennungen sehr oft wiederholt. Am Ende des Treffens könnte man noch Mal eine Runde zur Wiederholung machen.

## FLIEGENDE GEGENSTÄNDE

**ZIEL:** Namen lernen

**SPIELER:** mindestens 6

**MATERIAL:** Gegenstände, die man gut werfen und fangen kann: Bälle, verknottete Tücher, Mütze, vielleicht ein Schuh (Mögliche Verletzungsgefahr beim Werfen der Gegenstände bedenken!)

**DAUER:** 15 Minuten

Die TN stehen im Kreis. Der Leiter ruft den Namen eines Kindes und wirft ihm den Gegenstand zu. Das Kind ruft einen weiteren Namen und wirft den Gegenstand weiter. Dies geht solange, bis alle Kinder dran

<sup>4</sup> Teilnehmer, -in

waren. Die Kinder müssen sich merken, von wem sie den Gegenstand erhielten und zu wem sie geworfen haben, weil diese Abfolge immer gleichbleibt. Das Spiel gewinnt an Dynamik, wenn a) der Gegenstand schneller geworfen wird und die Zeit gestoppt wird, oder b) nacheinander weitere, verschiedene Gegenstände in die Runde gegeben werden.

### Am Ende kann eine kurze Reflexion stehen:

- Wann hat das Werfen und Fangen gut geklappt? Wann wurde es schwierig?
- Wie haben wir während dem Spiel miteinander gesprochen? Wie wurde mit Kindern umgegangen, die sich ungeschickt anstellten?

## KISSENRENNEN

**ZIEL:** Gruppendynamik

**SPIELER:** mindestens 10

**MATERIAL:** 2 Kissen (oder verknottete Handtücher oder Jacken)

**DAUER:** 15 Minuten

TN sitzen im Stuhlkreis mit ungefähr 1 Meter Abstand. Es wird abwechselnd mit 1 und 2 durchgezählt. Damit es in jedem Fall aufgeht, spielt der Gruppenleiter mit oder eben nicht. Wenn ein Spiel mit einer phantasievollen Geschichte verbunden ist, wird es gleich viel spannender: Es gibt zwei Rennautos, das rote (Kissen) und das blaue (Kissen). Eines gehört der Gruppe 1, das andere der Gruppe 2. Die Startpunkte liegen im Kreis etwa gegenüber. Auf ein Kommando werden die Kissen im Uhrzeigersinn weitergereicht (nicht geworfen!), also von einem Kind der Gruppe 1



zum nächsten der Gruppe 1, und von einem Kind der Gruppe 2 zum nächsten der Gruppe 2. Man darf sich nicht gegenseitig stören beim Weitergeben. Wenn ein Kissen herunterfällt, wird es von dem Kind, das es als letztes hatte, wieder aufgenommen und weitergegeben. Es gewinnt die Gruppe, deren Kissen das andere Kissen eingeholt hat.

Reflexion: siehe Fliegende Gegenstände

### DER VORHANG FÄLLT!

**ZIEL:** Namen lernen, Gruppendynamik

**SPIELER:** mindestens 8

**MATERIAL:** eine große Decke

**DAUER:** 10-15 Minuten

Zwei Kinder stehen nebeneinander, spannen eine Decke und halten diese fest. Zwei Spielgruppen platzieren sich auf der Vorder- und Hinterseite der Decke. Jede Gruppe wählt einen Spieler aus, der sich direkt hinter die Decke setzt. So sitzen sich zwei Personen, getrennt durch die Decke, gegenüber. Wenn die Decke fallen gelassen wird, müssen die beiden Personen möglichst schnell den Namen des anderen rufen. Die Person, die langsamer war oder den Namen nicht wusste, muss auf die Seite des Gewinners wechseln. Bei der Auswahl der Personen sollte darauf geachtet werden, dass alle gleich oft drankommen, damit sich alle die Namen einprägen können. Das Spiel ist zu Ende, wenn auf einer Seite keine Personen mehr sind.

### DAS VERTRAUEN KIPPT LEICHT

**ZIEL:** Gruppendynamik, Vertrauen gewinnen

**SPIELER:** Mindestens 2

**MATERIAL:** keines

**DAUER:** 10 Minuten

Für dieses Spiel ist bereits eine Basis an Vertrauen zwischen den Kindern nötig. Die Teilnehmer stellen sich eng in einem Kreis auf. Ein Kind geht in die Mitte und schließt die Augen oder legt eine Augenbinde an. Nach einer Weile neigt es sich zur Seite, und zwar immer weiter, bis es das Gleichgewicht verliert und zur Seite fällt. Dabei muss der Körper steif bleiben. Die anderen Minis im Kreis müssen es abfangen und sanft zurückschubsen. Meist ist jedoch der Schwung so groß, dass er bald darauf in die entgegengesetzte Richtung kippt und wieder zurückgeschubst werden muss... Während des Spiels wird nicht gesprochen. Dieses Spiel ist auch paarweise möglich, wobei die kippende Person nur nach hinten kippen darf, damit die auffangende Person sie zurück in den stabilen Stand drücken kann.

# Themen und Inhalte für die Neuen

Nach einem fröhlichen Start geht es im zweiten Teil des Treffens darum, Inhalte zu vermitteln, die für den Ministrantendienst von Bedeutung sind. Dies gelingt umso besser, je mehr sich die Minis als eine Gemeinschaft verstehen und erleben. Daher steht dieses Thema mit gutem Grund am Beginn dieser Reihe. Dem folgen weitere relevante Inhalte für Ministranten.

## 1. Gemeinschaft bilden

Fragt man größere Jugendliche warum sie bei den Minis aktiv sind erhält man bei den allermeisten Antworten wie "die Gemeinschaft ist toll", "meine Freunde sind auch dort" oder "wir haben tolle Sachen erlebt und haben weitere Pläne.". Der Gemeinschaftsaspekt ist wesentlich! Dies zeigt sich besonders auch dann, wenn einer mal einen Durchhänger hat, wegen anderen Terminen gestresst ist oder wenn es zu Konflikten innerhalb der Gruppe kommt. "Christ ist man nie alleine", ließ Papst Benedikt XVI. verlauten. Das gilt auch für Kinder und Jugendliche in unserer Kirche, welche die Gemeinschaft der getauften Christen darstellt. Deshalb steht vor der inhaltlichen Einführung "Was muss ich zum Ministrieren wissen?" das Kennenlernen, also die Gemeinschaftsbildung bei den neuen Minis untereinander und natürlich auch zusammen mit den Minis, die schon im Dienst sind.

So könnte der Start bei den Ministranten mit einem Ausflug, einer Radtour oder einer kleinen Wallfahrt mit Spielen, Picknick und Gebet beginnen. Auch Eis-Essen, ein Lagerfeuer mit Stockbrot oder ein Spiele-

nachmittag sind geeignet, um sich kennenzulernen und erste gemeinsame Schritte zu tun. Es ist eine Überlegung wert, die neuen Minis bereits hier schon in die Planung und Durchführung miteinzubinden: Welche passenden Ziele kennst du für einen Ausflug? Wer kann Holz für das Feuer mitbringen? Welche Spieleideen habt ihr? Eine derartige Partizipation sollte auch bei anderen Aktionen innerhalb sinnvoller Vorgaben gegeben sein.

### Partizipation verfolgt mehrere Ziele:

- Die Aufgaben werden auf mehrere Schultern verteilt.
- Man verringert das Risiko einer Fehlplanung ("Wir wollen gar nicht zum Freizeitpark!").
- Wenn sich ein Mini bei einer Aktion selber einbringt wird es auch seine Aktion, selbst wenn es nur ein kleiner Beitrag ist (Picknickdecke mitbringen, Müll entsorgen).
- Schon die Minis lernen, dass Partizipation ein wesentlicher Bestandteil kirchlichen Lebens ist. Kirche wird stets dadurch lebendig, dass jeder seine Möglichkeiten und Talente einbringt.

Bei der Suche nach Zielen für einen gemeinsamen Ausflug kann die folgende Aufstellung hilfreich sein: <https://www.bja-augsburg.de/Fachbereiche/Ministrantenpastoral/Materialien/Ausflugsziele>



## 2. Sakristei und Altarraum kennenlernen

Im Rahmen der Erstkommunion-Vorbereitung sollten die Kinder den Kirchenraum schon kennengelernt haben. Nun wird der Fokus auf Sakristei und Altarraum gerichtet, worin sich die Minis hauptsächlich bewegen.

### BLIND DEN ALTARRAUM ERKUNDEN

**MATERIAL:** langes Seil, Augenbinden oder Tücher, Klebeband

Zur Vorbereitung wird ein Seil auf den Boden gelegt oder auch an Stühlen, Säulen und Bänken befestigt. Dort, wo interessante Dinge zu ertasten sind, kann ein Stück Klebeband oder ein Knoten als Markierung dienen. Zur besseren Einschätzung des Zeitaufwandes und zur Erkundung eventuell gefährlicher Stellen sollte der Gruppenleiter den Parcours vorher selber durchgehen. Die Minis werden von einem Partner (ein älterer Mini oder Erwachsener) begleitet. Ein gewisses Vertrauen zwischen den Partnern sollte vorhanden sein. Am Start bekommt ein Mini die Augen verbunden<sup>5</sup>.

Es geht jeweils ein Mini langsam am Seil entlang. Hier geht es nicht um Schnelligkeit! Der Begleiter achtet darauf, dass der Mini nicht über die Stufen stolpert oder in Gefahr kommt. Falls nötig gibt er Hinweise: "Hier weiter oben kannst du was ertasten..."

Das Seil führt an Orte und Dinge, welche für einen

<sup>5</sup> Falls ein Kind sich nicht die Augen verbinden lassen möchte ist das unbedingt zu respektieren! Das Kind könnte alternativ selber die Augen schließen oder sehend und langsam den Weg erkunden.

Ministranten im Altardienst von Bedeutung sind, z. B. Sakristeiglocken, Altar, Glöckchen vor dem Altar, Ambo, Kollektenkorb, Vortragekreuz, Leuchter, Lavabogarnitur, Weihrauchfass, Lektionar, Tabernakel, Sedilien, Chorgestühl, offener Gewänderschrank in der Sakristei. In der Summe sollten es nicht zu viele sein, etwa zehn oder zwölf<sup>6</sup>. Beim langsamen Entlanggehen am Seil ertastet das Kind die Gegenstände. Der Begleiter verrät noch nicht, um welche es sich handelt.

Anschließend findet die Besprechung und Reflexion statt. **Hierbei geht es um zweierlei:**

- Die persönlichen Erfahrungen des Kindes während dem Gehen: Wie ist es dir beim Blindgehen ergangen? (Auch Ängste dürfen ausgedrückt werden.)
- Die inhaltliche Vertiefung der ertasteten Gegenstände: Welche Gegenstände konntest Du erkennen? Wann und wozu werden sie verwendet? Was passiert für den Ministranten an diesem Ort?

Eine weitere sehr ansprechende Möglichkeit, sich aktiv mit dem Kircheninnenraum zu beschäftigen bietet die Online-Pfingstaktion *Happy Birthday Kirche*. An neun Stationen gibt es vielfältige Aktionen zu den jeweiligen Einrichtungsgegenständen welche über QR-Codes abgerufen werden<sup>7</sup>.

Aus dem Bereich der Kirchenraumpädagogik gibt es zahlreiche kreative Ideen, wie sich Kinder mit dem

<sup>6</sup> Es will gut überlegt sein, ob auch wertvolle Gegenstände wie etwa Messgeschirr hier verwendet werden, schließlich soll nichts zu Bruch gehen. Und vielleicht ist auch ein ganz untypischer Gegenstand dabei, etwa eine Badeente.

<sup>7</sup> <https://www.bja-augsburg.de/Dioezesanstelle/Pfingstaktion-2021>

Kirchengebäude auseinandersetzen können.

**Hier einige Beispiele:**

- Wie viele Kinder braucht es, um die Kirche oder den Turm zu umspannen?
- Mit einem gasgefüllten Ballon an der Schnur kann man die Höhe des Kirchenraumes messen.
- Welches ist mein Lieblingsort in der Kirche: Die Kinder bewegen sich in Ruhe durch den Kirchenraum und suchen einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen. Sie markieren diesen Ort mit einer Blume oder einem Teelicht. Anschließend werden diese Orte von der Gruppe besucht. Die Kinder können benennen, weshalb sie genau diesen Ort gewählt haben.
- Der Gruppenleiter fotografiert Details des Kirchenraumes und verteilt die Fotos an die Kinder. Die Kinder suchen nach diesen Details und kommen dann über die Bedeutung des Gegenstandes ins Gespräch.
- Die Kinder erhalten ein Blatt mit dem Grundriss der Kirche und ergänzen diesen mit weiteren Einrichtungsgegenständen.

Wie wär's, wenn die Kirchenerkundung mit etwas Besonderem endet? Vielleicht ist es in Zusammenarbeit mit dem Messner möglich, den Kirchturm zu besteigen, ein Gewölbe zu besichtigen, die Mechanik der Turmuhr näher zu betrachten oder ein Kinderlied mit allen Registern auf der Orgel zu spielen.

### 3. Liturgische Farben und Gewänder

Um den neuen Minis die liturgischen Farben und Gewänder näherzubringen, sind im Folgenden drei Aktionen dargestellt. Es können, je nach Zeitbudget, alle drei oder auch nur eine oder zwei durchgeführt werden.

#### AKTION I:

Zum Grundwissen von Minis gehören die liturgischen Farben. Zur altersgemäßen Einführung dieses Themas kann ein Bodenbild hilfreich sein. Hierzu werden Tücher mit den sechs liturgischen Farben (weiß, rot, rosa, violett, schwarz und grün) ausgelegt. Alternativ können auch Farbkarten oder bunte Papierbögen verwendet werden.

- Die Minis werden im ersten Schritt gefragt, was sie spontan mit diesen Farben assoziieren. Die Antworten werden auf Karten geschrieben und diese zu den Farben gelegt.
- **Beispiele:** Rot – Blut, Liebe, Schmerz | Grün – Sommer, Hoffnung, Natur | Schwarz – Nacht, Dunkel
- Dann werden anhand der ausgedruckten Wortkarten<sup>8</sup> katholische Feiertage oder andere Tage, an denen Gottesdienst gefeiert wird, gezeigt und eventuell kurz besprochen. Nachdem die Bedeutung der Tage klar ist kombinieren die Minis diese zu den Farben.
- Abschließend können die folgenden Erklärungstexte zu den Farben vorgelesen und besprochen werden:

Die **Farbe Weiß** steht für Reinheit und Festlichkeit. Sie erinnert uns auch an das Taufkleid, welches wir zur Aufnahme in der Kirche getragen haben. Deswegen wird weiß an Tagen getragen, die in der Kirche besonders festlich gefeiert werden, wie an Ostern, Weihnachten und an den Sonntagen danach.

**Violett** steht für die Buße und die Vorbereitung. In der Zeit, in der violett getragen wird, machen wir uns darauf, was für unser Leben wirklich wichtig ist. Deswegen tragen wir violett in den Vorbereitungszeiten für Ostern und Weihnachten, also in der Fasten- und Adventszeit.

Die **Farbe Grün** steht für die Hoffnung. Auch in Zeiten, in denen keine großen Hochfeste stattfinden, möchte Jesus bei uns sein und unser Leben durchdringen. Deswegen wird grün in den Tagen des Jahreskreises getragen.

**Rot** ist eine emotionale Farbe. Sie steht für Liebe, Feuer und Blut. Viele Christinnen und Christen ließen als Märtyrer ihr Leben für Jesus Christus, der für uns am Kreuz gestorben ist. Die große Liebe dieser Menschen zeigt, dass Jesus uns in allen Lebenslagen nah sein will und uns unterstützt. Deswegen tragen wir an Märtyrerfesten, an Pfingsten sowie an Festen, die an das Leiden Christi erinnern, rot.

**Schwarz** steht vor allem für die Trauer. Deswegen kommt es, neben dem „hoffnungsvolleren“ violett, an Gottesdiensten zum Einsatz, in denen um einen Menschen getrauert wird, also bei Beerdigungen.

Auch **Rosa** ist eine liturgische Farbe! An genau zwei Sonntagen im Jahr symbolisiert dieses „fast rot“ die Halbzeit der Vorbereitungszeiten und bietet bereits einen kleinen Vorausblick auf die Feste Ostern und Weihnachten. Somit wird das Violett der Advents- und Fastenzeit an den Sonntagen Gaudete (3. Adventssonntag) und Laetare (4. Fastensonntag) etwas aufgehellt.



<sup>8</sup> siehe Anlage: Kopiervorlage\_Liturgische Farben; katholische Feiertage

## AKTION 2: NANU, EIN FEUERWEHRMANN?

Wenn der Ministrant im Dienst ist, trägt er ein Ministrantengewand. Das ist etwas Besonderes!

Was ist der Sinn des Ministrantengewandes? Was ändert sich für den Mini, wenn er dieses besondere Gewand trägt? Der Sinn und Zweck der "liturgischen Dienstkleidung" kann sich für Kinder erschließen, wenn man den Vergleich mit anderen Berufen anstellt, in denen typische Kleidung oder Uniformen getragen werden. Hier kann man an einen Arzt oder einen Feuerwehrmann denken.

In der Gruppenstunden kann sich ein Kind mit einem Faschingskostüm als Feuerwehrmann verkleiden, ein anderes Kind trägt ein Ministrantengewand. Zunächst wird die Feuerwehruniform genau betrachtet. Der Gruppenleiter kommt mit den Minis anhand der folgenden Impulsfragen ins Gespräch. Dann werden dieselben Fragen mit Blick auf das Ministrantengewand besprochen.

### Betrachte und beschreibe die Uniform/das Gewand genau!

- Welche Materialien und Farben sind hier verwendet?
- Was kann und macht eine Person, die diese Kleidung trägt? Was erwarten andere Menschen von dieser Person, wenn sie im Dienst ist?
- Darf jeder diese Kleidung tragen? Ist ein Feuerwehrmann ein Feuerwehrmann, auch wenn er keine Uniform trägt? Ist ein Mini ein Mini, wenn er kein liturgisches Gewand anhat?
- Was verändert sich für den Feuerwehrmann/Mini, wenn er zu Beginn seines Dienstes seine Kleidung anzieht? Wie fühlt sich das an?



## AKTION 3: ANZIEHEN DER GEWÄNDER

Jetzt ist es Zeit für die Gewandprobe, was für die neuen Minis bestimmt ein spannender Moment ist. Vermutlich wird hier auch der Messner dabei sein, der auf die passende Größe des Gewandes sowie auf dessen pflegliche Behandlung achtet. Bei dieser Gelegenheit kann man mit den Minis einige Grundbegriffe zum Gewand einüben:

Der **Ministrantenrock** ist das farbige Unterteil des Gewandes, das mit Hosenträgern gehalten wird. Bitte achte stets auf die passende Länge des Rockes: zu kurz sieht es komisch aus, zu lang besteht die Gefahr, beim Gehen darüber zu stolpern.

Der **Ministrantenkragen** (auch: Mozetta oder Kollar) ist das farbige Oberteil des Gewandes.

Die **Ministranchorröcke** sind weiße Obergewänder, die über Rock und Kragen getragen werden. An manchen Orten tragen die Minis auch schlichte **Alben**, also lange helle Gewänder, die von einem **Zingulum** (Gürtel oder geknotete Kordel) zusammengehalten werden.

## 4. Liturgische Haltungen und würdiges Gehen

Von Personen, die sich in einer Kirche befinden, wird – ganz zurecht – ein angemessenes Verhalten erwartet. Schließlich ist die Kirche der Ort, wo sich Gott und Mensch im Gebet und in der Liturgie begegnen. Im Tabernakel ist Jesus in Gestalt der Hostie gegenwärtig. Die folgenden Vorschläge können den Kindern vermitteln, dass die Kirche ein besonderer Ort ist an dem ein besonders Verhalten angebracht ist.

### AKTION I: AUF DEM WEG ZUM KÖNIG

#### VORBEREITUNG:

- Lege ein schönes Tuch und eventuell weitere Dekoration auf einen Tisch oder auf ein Tuch am Boden im vorderen Bereich der Kirche oder im Mittelgang. Darauf stellst Du eine Krone<sup>9</sup>.
- Wähle einige Minis als Beobachter aus. Sie warten in der Kirche, machen sich Notizen und werden den anderen Minis Feedback geben.
- Bevor die Minis die Kirche betreten erzählst Du ihnen folgende Geschichte:

*Stell dir vor, dass Du und deine Freunde in einem Land wohnen, in dem ein mächtiger König regiert. Er wohnt in einem Palast, der prunkvoll ausgestattet ist: mit goldenen Malereien an den Wänden, wertvollen Möbeln, aufwendiger Beleuchtung und kunstvollen, einzigartigen Fenstern. Der König meint es gut mit seinem Volk.*

<sup>9</sup> Eine Krone findest Du im Sternsinger-Fundus.

*Einmal im Jahr zum Krönungsfest bekommen ganz wenige Leute die Gelegenheit, in den Palast einzutreten, den König zu sehen oder sogar ein kurzes Gespräch mit ihm zu führen. Unglaublich: Dieses Jahr haben Du und deine Freunde das große Glück, im Palast den König treffen zu dürfen!*

#### AUFTRAG:

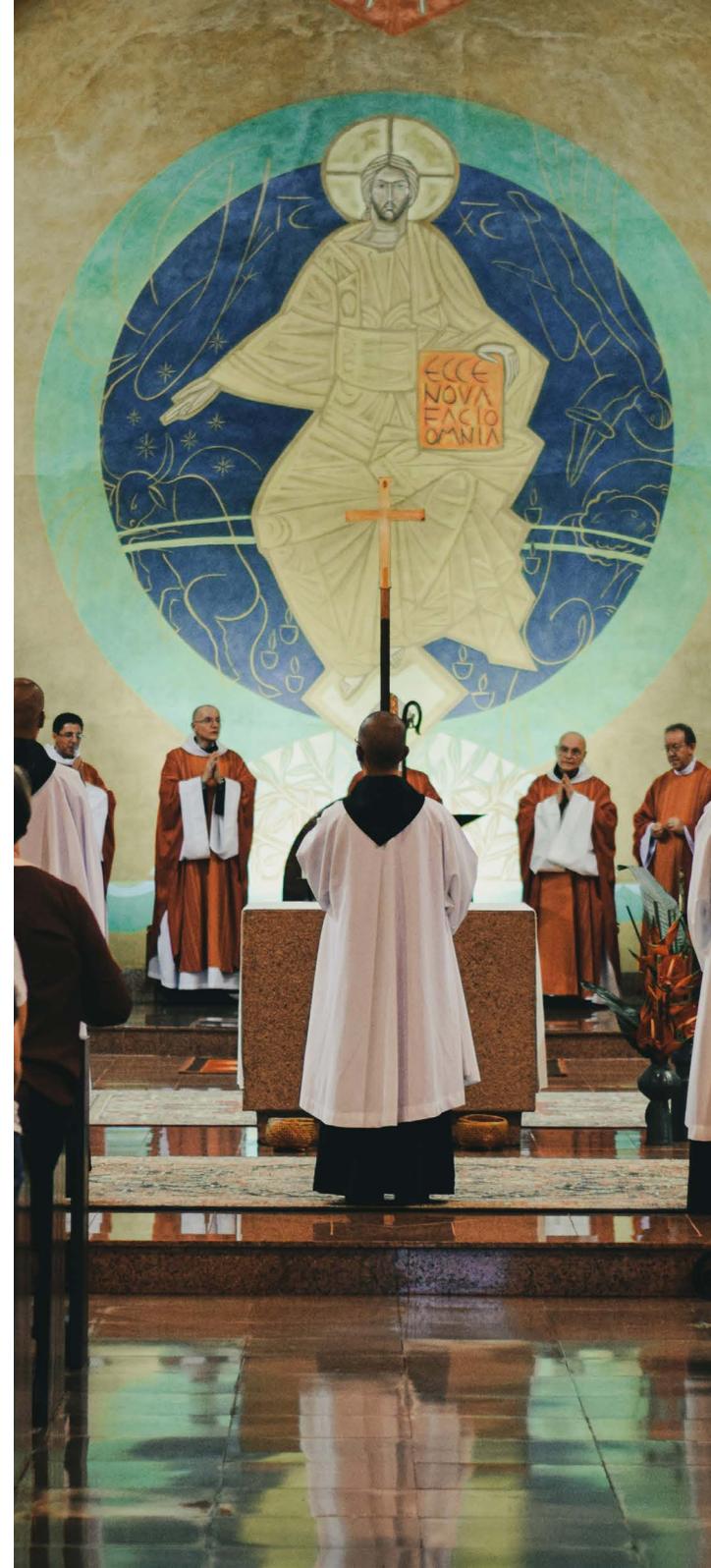
Wenn ihr jetzt gleich die Kirche betretet und nach vorne geht könnt ihr euch vorstellen ihr wäret auf dem Weg zu jenem König. Er wartet vorne im Mittelgang auf euch und sieht euch bereits den Weg durch seinen Palast zurücklegen. Anstelle eines Königs haben wir eine Krone platziert. Wenn ihr bei der Krone angekommen seid, bleibt kurz dort stehen und tretet dann zur Seite<sup>10</sup>.

Besprecht euch kurz, welches Verhalten in dieser Situation passend erscheint. Welche Gangart und Geschwindigkeit können hier angemessen sein?

#### REFLEXION:

Die Beobachter machen sich Notizen und geben den Minis ein freundliches und zugleich ehrliches Feedback (Welches Verhalten ist passend in dieser Situation, welches eher nicht? Achte auch auf das Tempo und die Körperhaltung!) Dann werden die Rollen getauscht, damit auch die Beobachter die Geschichte hören und den Einzug proben. Zur Vertiefung üben alle Minis (gemeinsam oder in Gruppen) nochmals den Einzug in die Kirche, welcher mit einer Verneigung vor dem Altar (oder der Krone) endet. Und nicht vergessen: Ihr seid unterwegs zum König!

<sup>10</sup> Jesus mit einem König zu vergleichen ist durchaus passend. Er will der König unserer Herzen und unseres ganzen Lebens sein. Alljährlich im November feiern wir das Christkönigsfest.





## AKTION 2: VERTIEFUNG

Während des Gottesdienstes nehmen die Minis verschiedene Haltungen ein. Diese sind nicht zufällig gewählt, sondern jede Haltung hat ihre Bedeutung und steht im Zusammenhang mit dem, was gerade im Gottesdienst geschieht. Man kann von vier Grundhaltungen sprechen:

### STEHEN

Stehen ist die Haltung der Aufmerksamkeit. Wer steht, will sagen: "Ich bin bereit!". Ein Auftrag kann sofort ausgeführt werden. Beim Stehen sind die Hände gefaltet.

### SITZEN

Im Sitzen ist man weniger aktiv als im Stehen. Es ist die Haltung für Besinnung und Zuhören: "Was möchte mir Gott durch das sagen, was ich gerade höre?" Die Hände können auf den Oberschenkeln abgelegt werden.

### KNIEN

Wer niederkniet, macht sich klein vor Gott. Wir zeigen ihm, dass wir ihm vertrauen, ihn lieben und ihm die Ehre geben. Die Hände sind gefaltet.

Kniebeuge oder Verneigung:

Ihre Bedeutung ist ähnlich dem Knien, lediglich die Ausführung ist kürzer.

### GEHEN

Wenn man in Kirche und Altarraum geht, ist vor allem auf die Geschwindigkeit zu achten. Keinesfalls zu schnell gehen! Es wäre nicht das erste Mal, dass beim Einzug die Minis voraneilen und der Priester nicht hinterherkommt. Das schaut nicht gut aus. Daher spricht man lieber vom "festlichen, langsamen Schreiten". Die Minis achten darauf, dass sie langsam, paarweise und gleichmäßig gehen. Die Hände sind gefaltet.

## AKTION 3

Lass die Minis im Altarraum zunächst die verschiedenen Haltungen einnehmen ohne deren Bedeutung zu erklären. Befrage die Minis, ob sie selber Unterschiede bei den Haltungen feststellen: "Fühlt sich Knien für dich anders an als Sitzen?"

**Du hast drei Wortkarten vorbereitet:**

- "Ich bin bereit."
- "Ich höre zu."
- "Ich verehere dich."

Ein oder mehrere Minis nehmen nun jeweils eine Haltung ein. Die anderen ordnen die Wortkarten den Minis zu. Kommt darüber ins Gespräch! Sind deine Minis nach dieser intensiven Einheit noch aufnahmefähig? Falls ja, dann schaut euch eines der kurzen Videos zum Ministrieren an. Sie zeigen in lustiger Aufmachung, wie man es eben nicht machen soll. Da manches etwas übertrieben dargestellt wird empfiehlt sich nach dem Ansehen ein kurzes Gespräch.

**Was ist nicht erlaubt beim Ministrieren?**

[https://www.youtube.com/watch?v=\\_rAzcNlum9Y](https://www.youtube.com/watch?v=_rAzcNlum9Y)

## 5. Ministrieren lernen

Die konkrete Gestaltung der Dienste ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich und kann an dieser Stelle nicht vollständig oder einheitlich beschrieben werden. Folgende Anregungen können hilfreich sein:

### SCHRITT FÜR SCHRITT

Für die Einführung der Minis bietet es sich an, schrittweise vorzugehen und jeweils einen neuen und einen erfahrenen Mini einzuteilen. In den ersten Wochen sind die Neuen nur beim Ein- und Auszug mit oder ohne Leuchter dabei. Dann übernehmen sie in Begleitung eines älteren Minis den Kollektendienst. Einige Zeit später beginnen sie den Altardienst oder tragen das Schiffchen beim Weihrauchdienst. Wenn das sicher klappt kann man den Weihrauchdienst einüben und durchführen. Zuletzt können weitere Dienste z. B. bei Hochzeiten, Taufen oder Beerdigungen übernommen werden.

### WO MUSS ICH WAS TUN?

Obgleich es beim liturgischen Dienst lokale Unterschiede gibt, können die Ministranten-Poster der afj Antwort auf viele Fragen geben<sup>11</sup>. Wenn man beispielsweise das Poster zur Feier der Eucharistie auf DIN A3 ausdruckt kann man es gut mit einer Gruppe von Minis besprechen. Dabei geht man Abschnitt für Abschnitt vor, zuerst theoretisch dann praktisch. Oder jeweils zwei Minis beschäftigen sich mit je einem Abschnitt, z. B. dem Einzug und erklären oder zeigen dann den anderen, was zu tun ist. (Es kann

auch interessant sein zu zeigen, wie man es NICHT macht.) Zu guter Letzt kann das Poster in der Sakristei als "Spicker" aufgehängt werden.

### PROBE MIT PRIESTER ODER HAUPTAMTLICHEN

Um die Aufmerksamkeit der Minis bei den Proben hochzuhalten, wäre es gut, wenn neben dem Obermini auch der Pfarrer oder ein anderer hauptamtlicher Mitarbeiter vorbeischaue oder teilnehmen würde. Dies zeigt Wertschätzung durch die "Autoritätsperson" und bestärkt den persönlichen Kontakt zu den Neuen. Es ist zu wünschen, dass dies trotz der vollen Terminkalender zumindest gelegentlich gelingt.

## 6. Altardienst bei der Eucharistiefeier

Ein Basic, das die neuen Minis bald beherrschen sollten, ist das Ministrieren von zwei Minis als Altardienst bei einer Werktagsmesse. Im Folgenden sind in Kürze beschrieben:

- der Ablauf und die einzelnen Teile einer "einfachen" Eucharistiefeier
- die jeweilige liturgische Haltung der Minis (sitzen, stehen/gehen, knien)
- die Tätigkeiten der Minis.

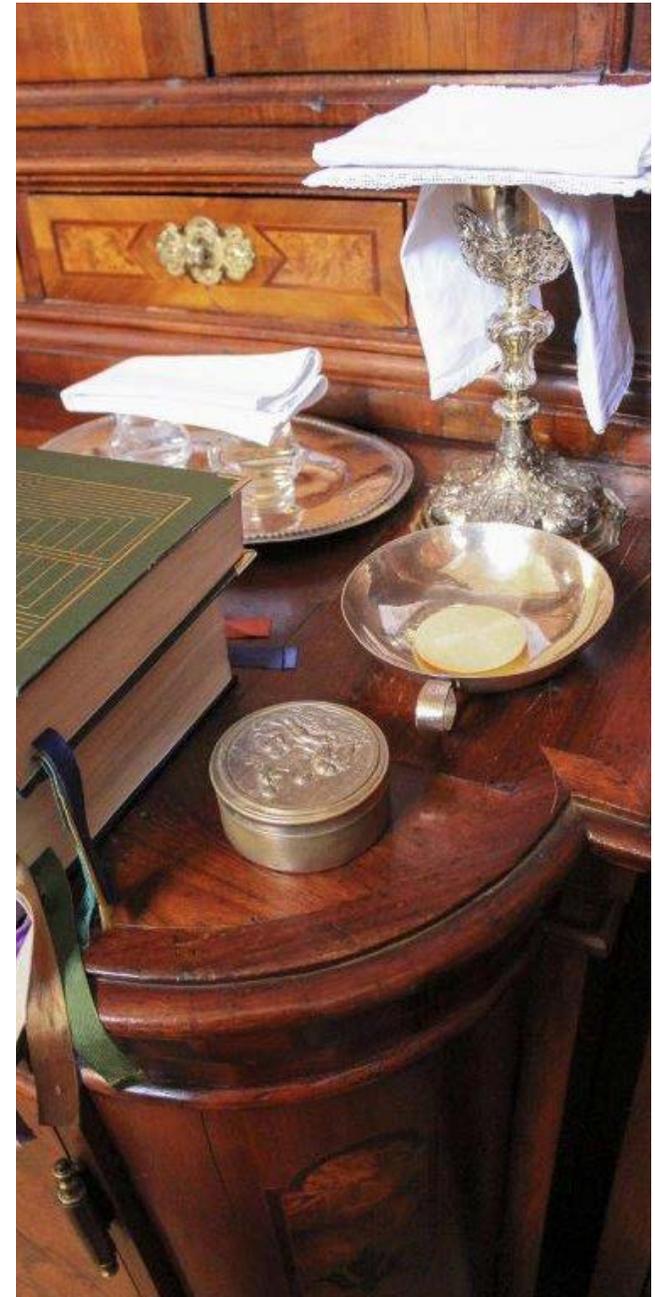


Foto: Bernhard Riedl, pfarrbriefservice.de

<sup>11</sup> <https://www.bja-augsburg.de/Fachbereiche/Ministrantenpastoral/Themen/Liturgische-Bildung2/Poster-zum-Ministrantendienst>

WAS MACHEN DIE MINIS?		Liturgische Haltung
-----------------------	--	---------------------

<b>In der Sakristei</b>	Ordentliches Anziehen der Gewänder Vor dem Beginn: ein Moment der Stille und ein gemeinsames Gebet: Priester: <i>Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.</i> Minis: <i>Der Himmel und Erde erschaffen hat.</i> <sup>1</sup>	
-------------------------	---	--

### ERÖFFNUNG

<b>Einzug</b>	Während die Gemeinde singt, ziehen Priester und Minis auf einem bestimmten Weg in die Kirche ein, machen eine Kniebeuge vor dem Altar und gehen an ihre Plätze.	Stehen/ Gehen
<b>Schuldbe- kenntnis</b>		
<b>Kyrie</b>		
<b>Gloria</b>		
<b>Tagesgebet</b>		

### WORTGOTTESDIENST

<b>Lesung</b>		Sitzen
<b>Hallelujah</b>		Stehen/ Gehen
<b>Evangelium</b>		Stehen
<b>Predigt</b>		Sitzen

<sup>1</sup> Weitere Vorschläge für Sakristeigebete findest Du hier: <https://www.bja-augsburg.de/Fachbereiche/Ministrantenpastoral/Materialien/Gebete>

WAS MACHEN DIE MINIS?		Liturgische Haltung
-----------------------	--	---------------------

### EUCHARISTIEFEIER

<b>Gabenberei- tung</b>	Die Minis übergeben dem Priester Hostien- schalen und Kelch mitsamt Kelchtüchlein und Korporale. Dann werden die Kännchen mit Wasser und Wein zum Altar gebracht. Der Wein wird als erstes übergeben. Zur Händewaschung des Priesters bringt ein Mini das Wasserkännchen und den Lavaboteller, der andere Mini hält das Lavabotuch; Der Priester hält seine Hände unter das Wasserkännchen während der Mini ihm vorsichtig das Wasser über die Hände gießt. Das Wasser wird mit dem Lavaboteller aufgefangen. Dann trocknet der Priester seine Hände am Lavabotuch ab. Zurück am Kredentzisch wird das Tuch ordent- lich zusammengelegt. Die Minis positionieren sich seitlich vor dem Altar.	Stehen/ Gehen
<b>Hochgebet</b>		
<b>Präfation</b>		
<b>Sanctus</b>		

WAS MACHEN DIE MINIS?		Liturgische Haltung
<b>Wandlung</b>	Die Minis klingen mit den Altarglocken nach den folgenden Worten des Priesters: „Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ und: „Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis“	Knien
<b>Vater unser</b>		Stehen/ Gehen
<b>Friedensgruß</b>		
<b>Agnus Dei</b>		Knien
<b>Kommunion</b>	Die Minis empfangen die Kommunion und setzen sich an ihren Platz; Purifikation: Nach der Kommunionausteilung reinigt der Priester das Messgeschirr. Die Minis bringen vom Kredentisch das Wasserkännchen und tragen die gereinigten Gefäße zurück. Dann gehen sie zu ihrem Sitzplatz.	Sitzen  Stehen/ Gehen  Sitzen

WAS MACHEN DIE MINIS?		Liturgische Haltung
<b>ENTLASSUNG</b>		
<b>Segen und Entlassung</b>	Nach dem Danklied stehen die Minis zum Segen auf.	Stehen/ Gehen
<b>Auszug</b>	Priester und Minis stellen sich vor dem Altar auf, machen eine Kniebeuge und ziehen in die Sakristei	
<b>In der Sakristei</b>	Verneigung vor dem Kreuz Priester: <i>Gelobt sei Jesus Christus.</i> Minis: <i>In Ewigkeit, Amen.</i> Ordentliches Aufhängen und Aufräumen der Gewänder Verabschieden von Messner und Priester	

# 7. Frage und Antwort

Zum selbstbewussten Auftreten der Minis gehört nicht nur das Wissen darüber, was zu tun ist, sondern auch darüber, wie man in der Liturgie richtig antwortet. Dies wird mit dem folgenden Frage-Antwort-Spiel eingeübt. Damit sich die Antworten besser einprägen kann man bei jedem Treffen einen Teil dieser Tabelle auswendig lernen. Dabei spricht der Gruppenleiter die Worte des Priesters und die Minis antworten gemeinsam<sup>12</sup>.

<sup>12</sup> Die folgende Aufstellung findet sich auch als Kopiervorlage in den Anlagen.

	VORGESPROCHEN	ANTWORT
<b>Eröffnung</b>	Der Herr sei mit euch.	Der Herr sei mit euch.
<b>Kyrie</b>	Herr, erbarme dich.	Herr, erbarme dich.
<b>Lesung</b>	Wort des lebendigen Gottes.	Dank sei Gott.
<b>Evangelium</b>	Der Herr sei mit euch.	Und mit deinem Geiste.
	Aus dem heiligen Evangelium nach N.N.	Ehre sei dir, o Herr.
	Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.	Lob sei dir, Christus.
<b>Gabenbereitung</b>	Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und Euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.	Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen, zum Lob und Ruhme deines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.
<b>Präfation</b>	Der Herr sei mit euch.	Und mit deinem Geiste

	VORGESPROCHEN	ANTWORT
	Erhebet die Herzen.	Wir haben sie beim Herrn.
	Lasset uns danken dem Herrn unserm Gott.	Das ist würdig und recht.
<b>Wandlung</b>	Geheimnis des Glaubens	Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.
<b>Doxologie</b>	Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit!	Amen.
<b>Friedensgruß</b>	Der Friede des Herrn sei alle Zeit mit euch!	Und mit deinem Geiste!
<b>Kommunion</b>	Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.	Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach. Aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.
<b>Segen</b>	Der Herr sei mit euch.	Und mit deinem Geiste!
<b>Entlassung</b>	Gehet hin in Frieden (Halleluja).	Dank sei Gott dem Herrn, (Halleluja).

# 8. Weihrauchdienst

Ein weiteres Element in der Ministrantenausbildung kann eine Einführung in den Weihrauchdienst sein. Der Umgang mit Fass und Schiffchen ist eine spannende Sache, weil es brennt, duftet und auch ein bisschen gefährlich ist. Es wäre schade, wenn der Weihrauchdienst ausnahmslos von älteren Minis gemacht wird, denn so lernen es "die Kleinen" ja nie. Zumindest das Schiffchen kann auch ein neuer Mini tragen - und er wird mächtig stolz sein!

## AKTION 1: WEIHRUCHDIENST GANZ PRAKTISCH

Das Poster "Einsatz von Weihrauch in der Messfeier"<sup>13</sup> erklärt die einzelnen Stationen, an denen Weihrauch in einem Gottesdienst verwendet werden kann. Es kann auch ausgedruckt und in der Sakristei aufgehängt werden. Bespreche die beschriebenen Absätze Schritt für Schritt mit den Minis. Der Theorie muss natürlich die Praxis folgen. Das Anzünden der Kohle, das Einlegen des Weihrauchs und das Inzensieren können nicht oft genug geübt werden. Es bietet sich ein Rollenspiel an, bei dem zwei Minis als Weihrauch-Minis ministrieren und ein weiterer Mini die Rolle des Priesters übernimmt. Der "Priester" gibt nachher den "Minis" Feedback und Verbesserungsvorschläge. Auch die "Minis" äußern sich darüber, wie es ihnen ergangen ist, wo sie noch Unsicherheiten haben und was man besser machen könnte. Jeder sollte mal den Priester darstellen, das ist sehr lehrreich und spannend. Und ansonsten heißt es: Üben, üben, üben, bis die Minis sicher im Umgang mit dem Weihrauchfass sind.

<sup>13</sup> siehe Anhang

## AKTION 2: WISSENSWERTES ZUM WEIHRUCH

Neben der Praxis des Weihrauchdienstes ist auch etwas Hintergrundwissen sinnvoll: Weshalb verwenden wir Weihrauch im Gottesdienst? Was macht ihn so besonders und wertvoll? Wie wird Weihrauch hergestellt? Ministranten, die dies verstanden haben werden dem Weihrauchdienst mit neuer Motivation und Wertschätzung begegnen. Dies kann im Weihrauch-Workshop, der, falls nötig, auch online ablaufen kann, erarbeitet werden<sup>14</sup>.

<sup>14</sup> <https://www.bja-augsburg.de/Fachbereiche/Ministrantenpastoral/Corona/Weihrauch-Workshop-online>

### EINSATZ VON WEIHRUCH IN DER MESSFEIER WAS MINISTRANTEN UND MINISTRANTINNEN DABEI BEACHTEN SOLLTEN

**I. Vorbereitungen in der Sakristei**

Am besten lässt ihr euch von euren Küstern zeigen, wie man die Kohlen sicher entzündet. Legt sie anschließend mit der Zange ins Weihrauchfass und schwenkt ordentlich, damit die Kohle gut durchglüht. Bereits in der Sakristei legt der Vorsteher Weihrauchkörner in das Fass ein.

**Achtung:** Beim Umgang mit den glühenden Kohlen solltet ihr sehr vorsichtig sein! Auch das Weihrauchfass und seine Ketten können während des Gebrauchs heiß werden.

**II. Der Einsatz des Weihrauchs im Gottesdienst**

**1. Eröffnung: Einzug und Altarverehrung**

Bei einer Prozession gehen die beiden Ministranten mit Fass und Schiffchen immer voran. Nach dem Altarkuss des Priesters stehen sie am Altar bereit, sodass Weihrauchkörner entzündet werden können. Der Vorsteher inzensiert anschließend das Kreuz und den Altar (in der Osterzeit auch die Osterkerze). Danach übernehmt ihr das Weihrauchfass wieder.

**2. Wortgottesdienst: Prozession zum Ambo und Verkündigung des Evangeliums**

Während die Gemeinde feierlich das Halleluja singt, treten Fass- und Schiffchenträger vor den Vorsteher. Er bleibt sitzen und legt erneut Weihrauchkörner ein. Bei der anschließenden Prozession mit dem Evangeliar zum Ambo gehen die Träger von Fass und Schiffchen voran; es folgen zwei Leuchttäger. Ummittelbar vor der Verkündigung des Evangeliums inzensiert der Vorsteher (oder Diakon) das Evangelienbuch. Während der Wortverkündi-

gung schwenkt ihr das Fass – als Zeichen dafür, dass Christus im Wort gegenwärtig ist. Im Anschluss bringt ihr das Fass und Schiffchen in die Sakristei.

**3. Gabenbereitung: Inzens der bereiteten Gaben, des Vorstehers und der Gemeinde**

Zum Beginn der Eucharistiefeier hebt ihr Weihrauchfass und Schiffchen aus der Sakristei zurückgehoht. Sobald der Vorsteher (oder Diakon) die Gaben auf dem Altar bereitet hat, tretet ihr an ihn heran. Er legt Weihrauchkörner ein. Anschließend inzensiert er zuerst die Gaben, dann Kreuz und Altar – wie zu Beginn des Gottesdienstes. Wenn der Vorsteher euch das Fass zurückgibt, verneigt ihr euch vor ihm, inzensiert ihn mit drei Doppelzügen (3 x 2) und verneigt euch abermals. Falls Konzelebranten mit am Altar stehen, werden diese danach gemeinsam auf dieselbe Weise inzensiert. Dann folgt die Gemeindevorlesung: Fass- und Schiffchenträger treten am rechten Rand des Altarraums, verneigen sich, inzensieren in drei Doppelzügen (3 x 2) und in verschiedene Richtungen) die Versammelten und verneigen sich abermals.

**4. Eucharistisches Hochgebet: Erheben der Hostie und des Kelches**

Während der Einsetzungsworte knien Fass- und Schiffchenträger vor dem Altar. Wenn der Vorsteher die Hostie und wenig später den Kelch erhebt, inzensiert ihr Hostie bzw. Kelch mit jeweils drei Doppelzügen (3 x 2). Nach dem Vaterunser bringt ihr das Weihrauchfass in die Sakristei, wo es bis zum Ende der Messe verbleibt.

**III. So geht ihr richtig mit dem Weihrauchfass um**

**Halten beim ruhigen Schwenken**

Wichtig ist, dass ihr das Weihrauchfass die meiste Zeit einen kleinen Spalt geöffnet lasst, damit Sauerstoff hinein gelangen kann. Dies gibt, wenn Mitfänger, Ringfinger, kleiner Finger den großen Ring am oberen Ende der Ketten umfassen. Daumen und Zeigefinger

**MINIPOST**  
atj  
Minibörse

umgrenzen den kleineren Ring der separaten Zugkette. Durch das Ziehen an dieser reguliert ihr wie weit der Deckel sich anhebt und wie viel Weihrauch das Fass gerade abgeben soll.

**Halten beim Einlegen**

Damit es dem Vorsteher möglich ist, Weihrauchkörner einzulegen, solltet ihr das Fass weit genug öffnen und anheben: Umgreift dafür mit der linken Hand den unteren Teil der hängenden Ketten. Mit der rechten Hand solltet ihr den großen Ring am oberen Ende der Ketten umschließen.

**Halten während der Inzens**

Beim Inzensieren solltet ihr mit der linken Hand den großen Ring am oberen Ende der Ketten etwa auf Brusthöhe und mit der rechten Hand die Ketten etwas oberhalb des geschlossenen Deckels halten. Holt mit der rechten Hand zu leichten Zügen aus. Wichtig ist, dass hierbei der Spalt geschlossen ist, da sonst die glühenden Kohlen herausfallen könnten.

**Es heißt, dass ein mancher Kirchenpatron die Gewohnheiten gibt. Siecht den Ablauf doch ab, beginnend mit dem Beginn des Gottesdienstes mit dem Vorsteher und dem Diakon) durch.**



# 9. Ministranten - der lebendige Rahmen für Jesus

## DIE BEDEUTUNG DES MINISTRANTENDIENSTES

Zu Beginn ihres Ministrantendienstes lernen die Kinder und Jugendlichen, was wie zu tun ist im Gottesdienst. Ebenso wichtig ist es, den Minis eine verständliche Sinndeutung zu geben von dem, was getan wird. Dort, wo diese Dimension von liturgischer Bildung gelingt, entsteht neue Motivation für den Dienst. Die Aktion "Lebendiger Rahmen", dargestellt in vier Schritten, kann dazu hinführen.

1. Die Minis suchen in Kleingruppen Gegenstände, die völlig normal und eigentlich langweilig sind (Stuhl, Steckdose) und fotografieren diese. Dann erhalten die Kleingruppen den Auftrag, einen feierlichen und möglichst auffälligen Rahmen um den Gegenstand zu legen. Dies kann mit bunten Tüchern, Dekomaterialien, Glitzer, Kett-Materialien oder Dingen aus der Natur geschehen. Nach 20 Minuten werden die Kunstwerke betrachtet und auch mit dem Bild von vorher verglichen. Fragen dazu können sein: Welche Materialien habt ihr verwendet? Was war euch wichtig bei diesem Rahmen? Warum fällt der Gegenstand jetzt viel mehr auf als vorher?
2. Die Kinder oder der Gruppenleiter haben Bilder von Stars vorbereitet (einfach online suchen), wie sie sich in einer Stadt oder in einer Menschenmenge

bewegen. Oder stell Dir einfach vor, ein Model geht den Laufsteg entlang oder ein bekannter Fußballspieler käme in euren Ort.

Was gehört alles zu dieser Szene? (Blitzlicht, viele Menschen, Security's, Reporter, ein roter Teppich, Schaulustige am Rande, grelle Beleuchtung und Musik, Jubel und Geschrei, Helfer, Begleiter etc.)

3. Der Star in unserer Kirche ist kein geringerer als Jesus selbst. Wenn dieser Star unterwegs ist, hat er den prachtvollsten und eindrucksvollsten Auftritt überhaupt verdient. Von Jesus erfahren wir aus der Bibel bzw. aus dem Evangelium. Der Gruppenleiter stellt nun einen Priester dar, der alleine mit hochgehaltener Bibel langsam durch den Raum schreitet. Er stellt also einen liturgischen Einzug nach. Dann kann man die Minis fragen, ob dies irgendwie beeindruckend war. Nein, natürlich nicht. Die Frage ist nun: Was können die Ministranten tun, um unserem "Star" Jesus einen Auftritt zu ermöglichen, der ihm angemessen ist? Jetzt können die vorbereiteten Ministrantengewänder und Leuchter zum Einsatz kommen. Vielleicht haben die Minis aber auch andere Ideen, wie sie den Star Jesus gebührend ins Rampenlicht stellen können. Möglich wären hier Lieder, Rufe (Hosianna!), Gesten oder Bewegungen (La Hola-Welle). Nach einer kurzen Besprechung, wie der Einzug unseres Stars Jesus von statten gehen kann, spielen die Minis und der Gruppenleiter den Einzug noch Mal nach. Dabei können auch ein paar Minis

als Beobachter fungieren und ein Feedback geben: Was war besonders beeindruckend? Welches Verhalten erschien im Hinblick auf den Star Jesus passend?

4. Abschließend setzen sich alle Minis noch Mal zusammen. Jetzt kann thematisiert werden, welchen Wert der Ministrantendienst vor Gott und für die Gemeinde hat: Durch ihre Anwesenheit und ihren Dienst in der Liturgie "umrahmen" sie das, was uns so wertvoll ist. Besonders sichtbar wird dies z. B. wenn sich die Minis bei der Gabenbereitung um den Altar versammeln oder beim Leuchterdienst das Evangelium flankieren. Der "feierliche Rahmen" für Jesus wird nicht etwa durch einfache Gegenstände hergestellt, sondern durch lebendige Ministranten, die ihre Zeit genau dafür schenken. Durch ihre Anwesenheit wird auch für einen wenig frommen Gottesdienstbesucher deutlich: In der Liturgie passiert etwas Besonderes, hier ist ein echter Star unterwegs!<sup>15</sup>

<sup>15</sup> Diese Anregung ist teilweise dem Heft *Switch. Kreatiefe Übungen zum Gottesdienst*. Angela Schmid u. a.; Diözese Rottenburg-Stuttgart, 2009, entnommen.



## Abschluss und Gebet

Am Ende ist es gut, sich bei den Minis für ihr Kommen und Mitmachen zu bedanken (Wertschätzung!) und auf den nächsten Termin hinzuweisen. Für ein einfaches Feedback kann...

- jeder Mini folgende Sätze ergänzen:  
Heute Nachmittag hat mir Freude gemacht...  
Nicht so gut fand ich...  
Für meinen Dienst als Mini habe ich heute gelernt... (Es kann hilfreich sein, die Satzanfänge auf ein Plakat zu schreiben.)
- jeder Mini drei Smileys bekommen und hochhalten<sup>16</sup>. Wie ging es Dir mit den Inhalten des heutigen Nachmittags? Wie ist es Dir mit unserer Gemeinschaft heute gegangen?

Falls es während des Treffens zu Unstimmigkeiten gekommen ist, sind diese ehrlich zu benennen und nicht auf später zu verschieben (siehe auch „Umgang mit Konflikten“).

### VIER IDEEN FÜR DEN GEISTLICHEN ABSCHLUSS

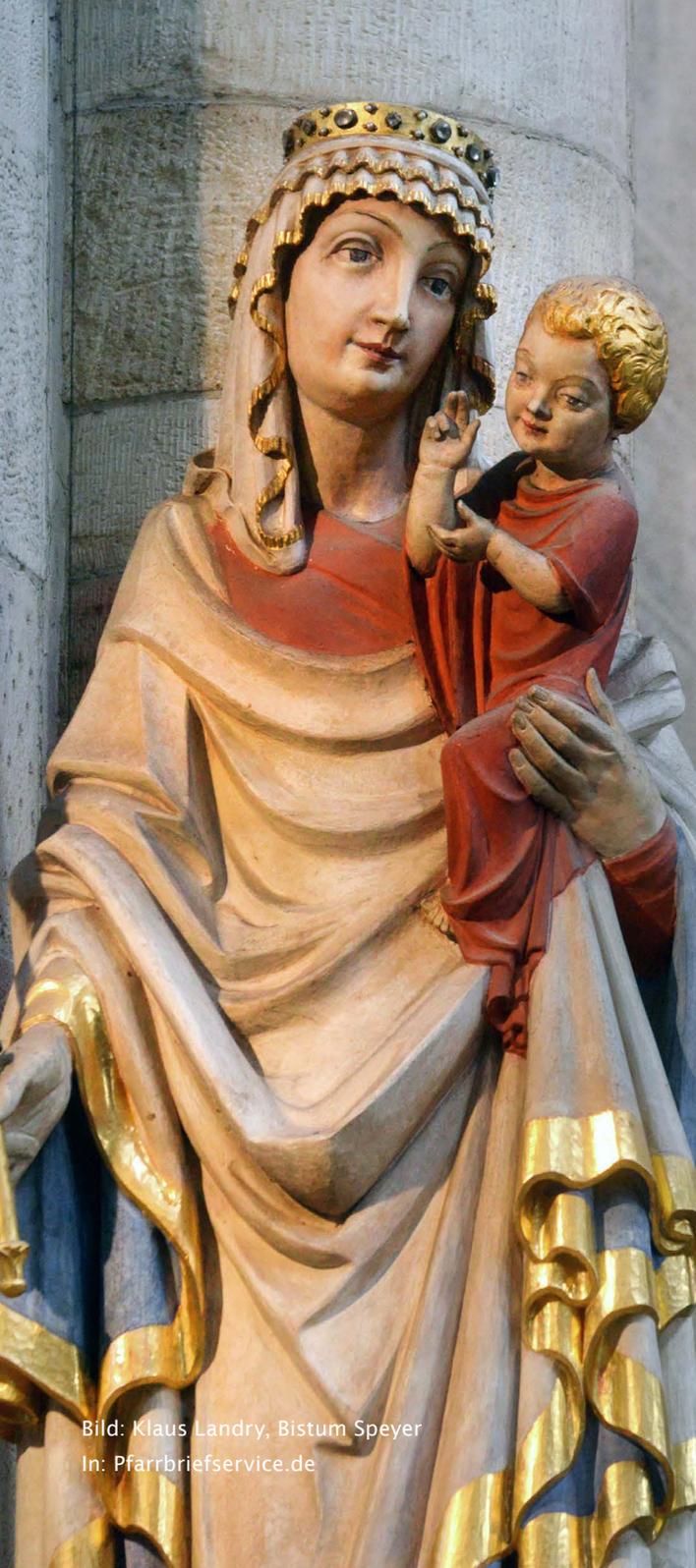
Es ist eine gute Tradition, dass Treffen im Rahmen der katholischen Jugendarbeit mit einem Gebet oder einem spirituellen Impuls angefangen oder beendet werden. Die einfachste Form ist das Vorbeten oder Vorlesen eines Gebetes. Interessanter und tiefgründiger wird es, wenn alle Anwesenden sich einbringen können, beispielsweise durch Singen oder gemeinsames Beten. Hier findest du vier Anregungen zur kurzweiligen Gestaltung des geistlichen Abschlusses eines Treffens.

### SEIFENBLASEN-GEBET<sup>17</sup>

- Die Kinder bilden einen Kreis
- Nun strecken alle die Arme und Hände hoch und pusten eine große, imaginäre Seifenblase auf.
- Mit einem vorsichtigen langsamen Schritt treten alle Kinder in die große Seifenblase ein.
- Sie senken den Kopf und richten den Blick zum Boden. „Wir sagen Gott jetzt in unseren Gedanken, was uns traurig macht oder ängstigt.“
- Nun richten wir den Blick zum Himmel. „Wir sagen Gott jetzt in unseren Gedanken, was uns glücklich macht und wofür wir danken möchten.“
- Alle Kinder treten mit einem vorsichtigen Schritt zurück, wieder aus der Seifenblase heraus.
- Das Gebet wird mit einem gemeinsamen „Amen“ beendet. Jetzt rufen alle laut „plopp!“, klatschen gleichzeitig in die Hände und lassen so die Seifenblase platzen.

<sup>16</sup> siehe Anhang

<sup>17</sup> Diese Idee entstammt den Materialien der Kirche Kunterbunt: [www.kirche-kunterbunt.de](http://www.kirche-kunterbunt.de)



### MINI-SEGENS-GEBET: DU BIST DA!

Zum Abschluss des Treffens beten Gruppenleiter und TN das folgende Gebet, welches auf Zetteln für jeden kopiert ist:

*Guter Gott, wir danken dir, dass wir gemeinsam diesen Nachmittag erleben konnten. Wir haben viel gelernt und dich von ganz neuen Seiten kennengelernt. Wir freuen uns immer, wenn wir dir begegnen. Du bist stets bei uns, wenn wir fröhlich sind oder traurig, wenn wir spielen oder uns wieder treffen. Vater, du warst in unserer Mitte, du bist in unserer Mitte, du bleibst in unserer Mitte. Amen.*

### GEBET ZUR MUTTER GOTTES

In fast jeder Kirche gibt es einen Marienaltar oder eine Mariendarstellung, meist auch mit der Möglichkeit zum Anzünden von Opferkerzen. Die Minis versammeln sich dort und jeder bekommt ein Teelicht oder Opferlicht.

Gruppenleiter: Wir haben uns am Marienaltar versammelt. Die Hl. Maria war die Mutter Jesu. In dieser Kirche und in sehr vielen anderen gibt es kunstvolle Marien-Altäre und Marien-Statuen. Dies zeigt, dass Maria den Generationen vor uns sehr wichtig war. Gläubige Menschen vertrauen Maria ihre Fragen und Sorgen an. Manche machen lange Reisen zu Marien-Wallfahrtsorten, weil sie sich von der Gottesmutter Trost und Hilfe erwarten. Maria gilt als "Mittlerin" zwischen Gott und den Menschen. Falls Du mal richtig sauer bist auf Gott bleibt dir stets Maria als vertrauenswürdige Ansprechpartnerin.

Überlege, ob es etwas gibt, was Du jetzt der Gottesmutter anvertrauen willst! Du kannst für dich selber

beten oder auch für andere Menschen, denen es nicht gut geht oder die sich über ein Gebet freuen.

Die Minis treten einzeln hervor und zünden ihr Opferlicht an. Hierbei äußern sie ihr Anliegen oder verbleiben schweigend. Niemand muss etwas sagen, wenn er nicht will. Die Gruppe antwortet jeweils mit: Maria, Mutter Gottes, wir vertrauen Dir!

Abschließend betet man gemeinsam ein Ave Maria.

### WIE WEIhrauch STEIGE MEIN GEBET ZU DIR AUF!

Vorbereitung: Es wird eine hitzebeständige Unterlage sowie eine Schale zum Erhitzen der Kohle und zum Anzünden des Weihrauchs benötigt, welche nach Absprache mit dem Messner oder Pfarrer auf den Altar gestellt wird. Die Kohle wird rechtzeitig vorher angezündet. Jedes Kind bekommt einige Weihrauchkörner in die Hand.

Die Kinder versammeln sich um den Altar. Gruppenleiter: Wir haben uns um den Altar versammelt. Der Altar ist der "Tisch des Herrn". Bei der Eucharistiefeier wird hier gebetet und das heilige Mahl mit Jesus gefeiert. Gott möchte uns hier ganz besonders nahe sein. Wir wollen jetzt miteinander beten. Hierzu verwenden wir Weihrauch. Natürlich kann man auch ohne die Verwendung von Weihrauch beten. Wenn wir Weihrauch zum Gebet anzünden stehen wir in der langen Tradition von Christen. Schon im Psalm 141 betet ein gläubiger Mensch: "Wie Weihrauch steige mein Gebet zur dir auf!" Die Vorstellung, dass unsere Gedanken und Gebete vom Weihrauch in den Himmel zu Gott getragen werden, finde ich sehr schön.

Jeder Mini überlegt sich in Ruhe eine Bitte (für sich selber oder für jemanden anderen) oder eine Sache,

für die er Gott danken möchte. Nach einer Bedenkzeit geht jeweils ein Mini zur Schale und legt ein paar Körner auf die Kohle. Sein Gebetsanliegen äußert er laut oder auch nur in Gedanken. Niemand muss etwas sagen! Alle Minis antworten sprechend oder singend mit dem Ruf: Wie Weihrauch steige mein Gebet zu dir auf!

Nun kann ein Lied gesungen oder ein Vater unser gebetet werden. Abschließend verneigen sich die Minis. Die Weihrauchschale wird von einem Erwachsenen zum Abkühlen an einen feuerungsfährlichen Ort ins Freie gebracht.



## Finale Schnitzeljagd

Am Ende der Ministranten-Ausbildung kann ein Nachmittag mit einer Schnitzeljagd stehen. Dabei werden die Inhalte der vorangehenden Treffen wiederholt und vertieft. Zudem begegnen die Minis an den Stationen verschiedenen Personen, die in der Kirche tätig sind. Jede der sechs Stationen wird von einem (Ober-)Mini oder einem Erwachsenen betreut. Falls es zu wenig Betreuer gibt, können die in Gruppen eingeteilten Minis die Stationen teilweise auch selbständig bearbeiten.

### VORBEREITUNG

Zunächst sind für die Stationen geeignete Orte in und um die Kirche zu finden und diese vorzubereiten. - Die in Kleingruppen eingeteilten Minis erhalten eine WhatsApp Nachricht (oder anlog: einen Brief) mit der Hintergrundgeschichte<sup>18</sup>. Zudem bekommen Sie einen Laufzettel mit den Stationen und deren Orten.<sup>19</sup> Da es keine festgelegte Reihenfolge gibt, können verschiedene Gruppen an verschiedenen Stationen starten und dann die Runde machen. (Nur die Station 6 sollte immer am Ende stehen, da es dort eine Belohnung gibt.) Auf dem Laufzettel ist lediglich zu vermerken, dass die Stationen erfolgreich absolviert wurden. Es geht also nicht um ein Wettrennen oder Punktesammeln, vielmehr sollen Spaß, Lernen und das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund stehen.

<sup>18</sup> siehe Anhang

<sup>19</sup> siehe Anhang



### STATION I: DU KOMMST HIER NICHT REIN!

**THEMA:** Richtiges Gehen und Benehmen in der Kirche

**MATERIALIEN:** Keine

**ORT:** Eingang der Kirche

Ein Oberministrant oder ein Erwachsener stellt einen Türsteher dar, bekleidet mit Anzug und Sonnenbrille. Er schaut recht grimmig drein. Dieser hindert die Minis, die Kirche zu betreten. Er erklärt ihnen, dass sich in der Kirche eine extrem wichtige und prominente Person befindet. Sie können nur eingelassen werden, wenn sie sich auch angemessen verhalten. Die Minis müssen nun dem „Türsteher“ zeigen, dass sie in der Liturgie würdig laufen bzw. langsam schreiten können. Jetzt können sie die Kirche betreten.

## STATION 2: DER LIEDPLAN-GENERATOR

**THEMA:** Lieder und Messablauf

**MATERIAL:** Liedplanvorlage<sup>20</sup>; Falls kein Musiker verfügbar ist: Gerät zum Abspielen und Lautsprecher

Die Minis bekommen einen Messablauf mit Lücken in die Hand. Der Betreuer (optimaler Weise der Kirchenmusiker oder Organist) spielt fünf Lieder in einer zufälligen Reihenfolge ab (entweder Live oder online herunterladen). Die Lieder werden von den Minis den jeweiligen Messteilen zugeordnet. Auf den Messablauf muss nicht die Nummer im Gotteslob notiert werden, es reicht die Reihenfolge der gespielten Lieder.

### LIEDVORSCHLÄGE



Beginn (z.B. GL 149)

[https://www.youtube.com/watch?v=G\\_kuS6fFdc](https://www.youtube.com/watch?v=G_kuS6fFdc)



Gloria (z. B. GL 169)

<https://www.youtube.com/watch?v=XFO-seEVbo9A>



Halleluja (z. B. GL 175,2)

<https://www.youtube.com/watch?v=q4kSAV-dJC4o>



Gabenbereitung (z. B. GL 188)

<https://www.youtube.com/watch?v=AwJMUh-4Knyg>



Heilig (GL 196 / 725 Augsburg)

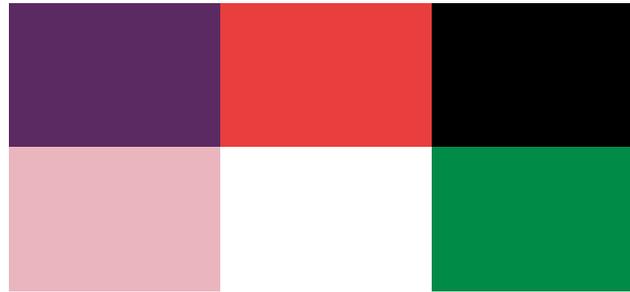
<https://www.youtube.com/watch?v=SEFIGy-Xipu0>

<sup>20</sup> siehe Anhang

## 3. STATION: FARBEN-TABU

**THEMA:** Messgewänder und liturgische Farben

**MATERIAL:** Farbkarten<sup>21</sup>



Jeder Mini bekommt eine Farbe zugeteilt. Um diese Farbe den anderen zu erklären, nennt er Feste oder Tage, an denen diese Farbe getragen wird (siehe auch Liturgische Farben). Es wäre schön, wenn diese Station von jener Person betreut wird, die für die Messgewänder verantwortlich ist, beispielsweise vom Messner.

### BEISPIELE:

<b>Rot</b>	Palmsontag, Karfreitag, Pfingstsonntag
<b>Grün</b>	17. Sonntag im Jahreskreis
<b>Violett</b>	2. Advent, 5. Fastensonntag
<b>Rosa</b>	3. Advent, 4. Fastensonntag, Gaudete, Laetare
<b>Weiß</b>	Christi Himmelfahrt, Ostersonntag, Christkönig, Fronleichnam
<b>Schwarz</b>	Beerdigungen

<sup>21</sup> siehe Anhang

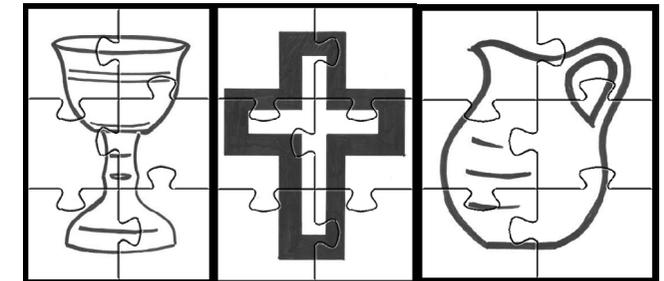
## 4. STATION: GERÄTE-PUZZLE

**THEMA:** Liturgische Geräte

**MATERIALIEN:** Vorlagen für Puzzle<sup>22</sup>

**ORT:** Kirchenraum/Altarraum

In der Vorbereitung werden Puzzles von sieben liturgischen Gegenständen auf A4-Kartonpapier ausgedruckt, ausgeschnitten und zusammengemischt. Die Minis bekommen alle Puzzleteile, sortieren die Teile der einzelnen Gegenstände und bauen die Puzzle zusammen. Die entstandenen Bilder legen sie an die passende Stelle im Kirchenraum, z. B. Kelch und Schale an den Kredenz Tisch.



<sup>22</sup> siehe Anhang

Bild: Markus G. Grimm, [www.afj.de](http://www.afj.de)

In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)



## 5. STATION: GEWÄNDER-TRIATHLON MINISTRANTENGEWÄNDER

**THEMA:** Sorgfältiger Umgang mit Ministrantengewändern

**MATERIALIEN:** Ministrantengewänder

**ORT:** Sakristei

An dieser Station sollen die Minis ihr Ministrantengewand möglichst schnell anziehen, dann wieder ausziehen und in den Gewänderschrank einräumen. Wichtig ist, dass die Kinder nach dem Anziehen des Ministrantengewands ordentlich aussehen und der Gewänderschrank sauber sortiert für die nächste Gruppe hinterlassen wird.

## 6. STATION: ÜBERRASCHUNG!

**MATERIAL:** ein Dankeschön (z. B. Eis)

An der letzten Station steht überraschenderweise der „erkrankte“ Messner vom Spielbeginn. Er berichtet, dass sein Fieber gesunken sei und er ganz kurzfristig noch in die Kirche fahren konnte. Aufgrund der perfekten Vorbereitung durch die Minis kann die Messe sofort starten. Er bedankt sich herzlich bei den Minis und spendiert ihnen ein Eis als Dank für die Vorbereitung des Gottesdienstes.

## NOCH LUST AUF WAS KREATIVES?

Nach der Schnitzeljagd und der Belohnung können die neuen Minis eine Flagge, einen Banner oder ein Plakat auf Kartonpapier anfertigen. Dieses findet beim Einführungsgottesdienst, beim Zeltlager oder bei gemeinsamen Fahrten Verwendung. Oder es wird im Gruppenraum oder in der Sakristei aufgehängt. Als Motive sind das Ortswappen, das Pfarrei-Logo, Namen und Jahrgang der neuen Minis, Symbole aus Liturgie und Glauben oder die Hand-/Finger-/Fußabdrücke der Minis denkbar. Man könnte auch darstellen, welche Aktivitäten die Minis über das Jahr hinweg haben, oder was den Minis an ihrem Dienst Freude bereitet.

Zum Beschriften und Bemalen von Stoffen können Fingerfarben oder Textilmarker verwendet werden. Malunterlagen, Schürzen oder Kittel sowie Wasser und Seife sollten bereitstehen.

# Feierliche Ministrantenaufnahme

Die Aufnahme der Neuen in die Gemeinschaft der Ministranten im Rahmen eines Gottesdienstes ist ein besonderer und erfreulicher Anlass. Bei diesem Gottesdienst kann das Thema Ministranten und Ministrantendienst an verschiedenen Stellen in den Vordergrund gestellt werden.

## WAS MACHT DEN DIENST DER MINISTRANTEN AUS?

Im Rahmen der liturgischen Eröffnung bringen jeweils zwei Ministranten Gegenstände von hinten durch den Mittelgang nach vorne. Anhand der Gegenstände wird erklärt, was für Minis und deren Dienst wichtig ist. Dabei spricht ein Ministrant am Mikrophon den Text, der andere hält den Gegenstand gut sichtbar hoch. Dann wird der Gegenstand vor dem Altar oder dort, wo er als nächstes benutzt wird, abgelegt.

- **Schellen:** Mit den Schellen weisen wir auf besonders wichtige Augenblicke im Gottesdienst hin. Wir rütteln die ganze Gemeinde wach, damit alle Menschen dem Gottesdienst mit offenen Herzen folgen.
- **Weihrauchfass:** Wir glauben, dass der Weihrauch unsere Gebete zu Gott bringt. Er schafft eine Verbindung mit Gott. Wir bemühen uns stets, den Ministrantendienst so auszuüben, dass Gott sich darüber freut.
- **Kerzenleuchter:** Mit den Kerzenleuchtern heben

wir wichtige Gegenstände, zum Beispiel das Evangelium, hervor. Das Wort Gottes im Evangelium gibt uns Ministranten sowie der ganzen Pfarrgemeinde Orientierung für das Leben.

- **Fußball:** Wir Ministranten pflegen die Gemeinschaft und haben bei gemeinsamen Unternehmungen, Zeltlagern und Spielen viel Freude. Bei Unstimmigkeiten suchen wir nach neuen Wegen für ein gutes Miteinander.
- **Kollektenkorb:** Als Ministranten sind wir nicht nur im Gottesdienst aktiv. Wir übernehmen auch Verantwortung innerhalb der Gemeinde und sorgen uns um Menschen in Not, beispielsweise bei der Sternsingeraktion.
- **Krone<sup>23</sup>:** Die Krone steht für unseren besonderen König: Jesus. Er hat uns zum Ministrantendienst berufen, das erfüllt uns mit Freude und Stolz. Auch in der Schule oder außerhalb der Kirche geben wir Zeugnis ab für unseren König Jesus.

## MINISTRANTENAUFNAHME MIT ÜBERGABE VON PLAKETTEN UND URKUNDEN

Der Akt der Aufnahme kann folgendermaßen gestaltet werden:

- Die neuen Ministranten werden namentlich aufgerufen und treten hervor.

- Abfrage der Bereitschaft zum Dienst:  
Priester: *Wir freuen uns, in unserer Gemeinde ... neue Ministranten aufnehmen zu können.*  
*Ich frage euch: Seid ihr bereit, mit Freude den Ministrantendienst zu erfüllen?*  
Minis: *Wir sind bereit!*  
Priester: *Seid ihr bereit durch euren Dienst zu helfen, die Frohe Botschaft zu verkünden?*  
Minis: *Wir sind bereit!*  
Priester: *Seid ihr bereit euch in die Gemeinschaft der Ministranten mit all euren Talenten einzubringen?*  
Minis: *Wir sind bereit!*
- Der Priester segnet die Ministranten und gegebenenfalls die Plaketten<sup>24</sup>: *Guter Gott, Du hast ... weitere Kinder in die Gemeinschaft der Ministranten berufen. Wir bitten dich: Segne diese Mädchen und Buben! Mögen sie Freude, Lebendigkeit und Erfüllung bei ihrem Dienst erfahren! Und segne diese Plaketten, die sie daran erinnern, dass sie in deinem Namen tätig sind, und dass du sie auf all ihren Wegen begleiten willst, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*
- Der Priester und ein Helfer übergeben den neuen Ministranten das vorbereitete Gewand, die Aufnahmeurkunde und die Plakette.
- Die neuen Minis gehen in die Sakristei und kleiden sich dort in Ruhe an.

<sup>24</sup> Plaketten sind erhältlich z. B. beim Verlagshaus Altenberg, [https://shop.verlag-agentur-altenberg.de/shop/Shop2/Produkte/35089\\_Ministranten-Plakette](https://shop.verlag-agentur-altenberg.de/shop/Shop2/Produkte/35089_Ministranten-Plakette)

<sup>23</sup> Findest du im Sternsingerfundus

## FÜRBITTEN

Es wäre schön, wenn die Fürbitten bei diesem Gottesdienst von (älteren) Minis vorgetragen werden. Hier ein Formulierungsvorschlag:

**Priester:** Wir rufen unseren Herrn, Jesus Christus, der unsere Mitte ist. Ihm vertrauen wir unsere Bitten an.

- **Mini 1:** Guter Gott, wir danken dir für die Mädchen und Buben, die heute neu als Ministranten aufgenommen werden. Schenke ihnen Freude und Kraft für ihren Dienst.  
Wir bitten dich, erhöhe uns!
- **Mini 2:** Guter Gott, wir danken für unsere Ministrantengemeinschaft und alle Erlebnisse die wir miteinander teilen. Bitte hilf uns dort, wo wir vor Herausforderungen stehen und den gemeinsamen Weg erst finden müssen.  
Wir bitten dich, erhöhe uns!
- **Mini 3:** Guter Gott, wir danken dir für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die unserer Pfarreiengemeinschaft angehören. Wir beten für alle Menschen in unserer Stadt, die die Frohe Botschaft vom auferstandenen Jesus Christus noch nicht kennen.  
Wir bitten dich, erhöhe uns!
- **Mini 4:** Guter Gott, wir danken dir für die katholische Kirche auf der ganzen Welt. Wir beten für alle Christen, die in Ländern leben, in denen sie wegen ihres Glauben benachteiligt und verfolgt werden.  
Wir bitten dich, erhöhe uns!

**Priester:** Wir loben dich und preisen dich, Du erhörst unsere Bitten und bist immer bei uns. Amen.

## LIEDER

Zum Aufnahmegottesdienst gibt es auch passende Lieder, zum Beispiel "Du lädst uns ein!" von Robert Haas oder den Mini-Meets-Mini-Swing von Norbert Becker<sup>25</sup>.

### TIPP:

Weitere Anregungen zur Gestaltung der Ministrantenaufnahme finden sich hier: Arbeitshilfe "Gewand an, fertig, los!" des Erzbistums Bamberg: <https://www.bja-augsburg.de/Fachbereiche/Ministrantenpastoral/Themen/Aufnahme-und-Verabschiedung> oder in den Werken von Willi Hoffsummer im Grünewald Verlag

## Die Eltern mit im Boot

Für die erfolgreiche Werbung und dauerhafte Zusammenarbeit mit Ministranten ist ein guter Kontakt mit den Eltern von großer Bedeutung. Ob ein Kind zu den Ministranten geht oder nicht wird wesentlich von der Haltung des Elternhauses bestimmt. Auch sind es die Eltern, die zumindest am Anfang den Ministrantenplan mitverfolgen und die Kinder über manche Durststrecke hinweg für ihren Dienst ermutigen. Daher ist – soweit es die zeitlichen Ressourcen zulassen – Ministrantenarbeit immer auch Elternarbeit<sup>26</sup>. Sehr wichtig für Eltern ist, dass sie wissen, wem sie ihr Kind bei den Gruppenstunden und Veranstaltungen anvertrauen.

<sup>25</sup> Weitere Liedvorschläge zum Thema „Ministranten“ findest Du hier: <https://www.bja-augsburg.de/Fachbereiche/Ministrantenpastoral/Materialien/Lieder>

<sup>26</sup> Weitere Anregungen zur Elternarbeit findest du hier: <https://www.bja-augsburg.de/Fachbereiche/Ministrantenpastoral/Themen/Elternarbeit>

gen anvertrauen. Idealerweise stellt sich der Gruppenleiter oder Ansprechpartner bei den Eltern persönlich vor oder tritt im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung (z. B. beim Elternabend) auf.

## FAKTEN BENENNEN!

Neben der oben genannten „Beziehungsarbeit“ geht es natürlich auch um die Nennung von Fakten. Folgende Eckpunkte sollten im Vorfeld mit den Eltern besprochen werden:

- Wann, wie oft und in welcher Kirche wird man zum Dienst eingeteilt?<sup>27</sup>
- Wird auch der Dienst bei Beerdigungen (Werktag am Nachmittag) erwartet?
- Wird neben dem liturgischen Dienst die Übernahme weiterer Aufgaben erwartet?
- Gibt es feste Ministrantengruppen oder ist die Einteilung lose?
- Gibt es einen Ministrantenplan oder eine Termin-Jahresplanung?
- Wer ist vom Team der Hauptamtlichen für die Minis zuständig?
- Wie erfolgt die Kommunikation zwischen Obermini und Ministrant bzw. Eltern?<sup>28</sup>
- Was wird von den Eltern der neuen Minis erwartet (Fahrdienste, Mitwirkung bei Aktionen)?

Tipp: Der Ministrantenplan kann gut als Kommunikationsmittel benutzt werden, wenn er mit Rückblick, Ausblick, Werbung, Dank oder einem Grußwort des Pfarrers ergänzt wird.

<sup>27</sup> Oftmals stellen sich Überraschung und „Erleichterung“ ein, wenn klar wird, dass die Kinder nicht jeden Sonntag im Dienst sein müssen.

<sup>28</sup> Email, SocialMedia, Messenger-Dienst etc.

# Umgang mit Konflikten

## KONFLIKTE ANGEHEN, NICHT AUSSITZEN

In der Praxis wird nicht alles so ablaufen, wie sich das ein Gruppenleiter mit den allerbesten Absichten vorstellen mag. Schon bei den ersten Treffen kann es zu Unstimmigkeiten kommen oder es zeigt sich, dass das Verhalten eines Kindes sehr herausfordernd ist, weil es aggressiv, unwillig, unzuverlässig oder auch extrem schüchtern ist. Wie kann ein junger, ehrenamtlicher Gruppenleiter damit umgehen? Zunächst ist ein Gespräch mit dem Kind in ruhiger Atmosphäre zu suchen. Dabei gilt es, wenn möglich herauszufinden, warum ein Kind sich so oder so verhält. Vielleicht sind die Ursachen simpler als erwartet: Das Kind hat Stress mit seinen Eltern und ist deshalb in der Gruppenstunde schlecht gelaunt. Oder das Kind ist unwillig, weil es nicht aus eigener Motivation bei den Minis ist. Es kann hilfreich sein, sich mit den Eltern der Kinder in Verbindung zu setzen, ihnen eine Rückmeldung zu geben („Mir ist aufgefallen...; Mein Eindruck ist...“) und gemeinsam mit den Eltern Lösungen zu suchen. Vielleicht wissen die Eltern längst, wie man das Kind in genau dieser Situation besser nehmen kann.

## FEEDBACK GEBEN

Es ist gar nicht so einfach, konstruktiv-kritische Rückmeldungen an ein Kind oder an die Eltern zu geben, ohne dass dies als Angriff oder Beleidigung verstanden wird. Hier helfen die gängigen Feedback-Regeln, z. B. die 3-W-Regel: meine Wahrnehmung ohne Be-

wertung darstellen; die Wirkung auf mich formulieren; meinen Wunsch formulieren. Sieh dir hierzu auch den 2-Minuten-Clip an.<sup>29</sup>

## UNTERSTÜTZUNG SUCHEN!

Wenn auch das nicht zum Ziel führt ist es ratsam, frühzeitig einen hauptamtlichen Mitarbeiter (Pfarrer oder pastorale Mitarbeiter) um Rat zu fragen. Diese sind pädagogisch ausgebildet und haben entweder eigene Ideen oder wissen um weitere Ansprechpartner. Vielleicht gibt es in deiner Umgebung auch erfahrene Oberministranten oder Erwachsene, die für solche Fälle gute Ideen haben. Es ist absolut wichtig, dass Du dir Hilfe und Verstärkung holst, wenn du Kinder in der Gruppe hast, die dich auf Dauer überfordern!

## Nähe und Distanz

Kinder- und Jugendarbeit ist stets Beziehungsarbeit. Auch Berührungen gehören manchmal dazu. Dies ist in Ordnung, solange Berührungen im angemessenen und legitimen Bereich bleiben. Die Herausforderung ist, ein gutes Verhältnis zwischen Nähe und Distanz zu finden.

Folgende Punkte können dir dabei helfen:

### 1. MACHE DIR DEINE EIGENEN GRENZEN BEWUSST

Die persönlichen Grenzen sind bei allen Menschen unterschiedlich. Unser individuelles Empfinden wird durch unsere Bedürfnisse und unsere Gefühlslage beeinflusst, hängt aber auch vom jeweiligen Gegenüber ab. Wir müssen uns unserer eigenen Grenzen immer

wieder bewusstmachen, damit wir auch die Grenzen der anderen erkennen können.

### 2. BEGEGNE DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN AUF AUGENHÖHE

Unser Umgang sollte geprägt sein von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Höre den Kindern und Jugendlichen zu und nehme ihre Meinung ernst. So ist es leichter auch mal eine unbequeme Meinung zu äußern. Auch das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen werden dadurch gestärkt. Und „Nein“ sagen fällt leichter.

### 3. SPRECHT DARÜBER, TREFFT ABMACHUNGEN UND GEBT EUCH GEGENSEITIG RÜCKMELDUNG

Sprecht im Team regelmäßig über Nähe und Distanz und gebt euch Rückmeldung. Ein offener Austausch erweiterte das eigene Blickfeld, hilft den eigenen Standpunkt immer wieder zu reflektieren und das eigene Verhalten bewusster zu gestalten. Es ist sinnvoll, Regeln für euer Team aufzustellen (z. B. ein Leitungsteam ist immer gemischtgeschlechtlich), so entsteht Klarheit im Umgang miteinander. Besprecht gemeinsam, wie ihr mit bestimmten Situationen umgehen wollt (z. B. Trösten von Kindern bei Heimweh).



<sup>29</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=MKCK7xJRYL8>

## Wertschätzung

### 4. BESUCHT EINEN GRUPPENLEITERKURS!

Als Oberministrant oder Jugendgruppenleiter solltest du einen Gruppenleiterkurs nach Juleica-Standards besucht haben und dort schon die Grundlagen zum Thema „Nähe und Distanz“ kennengelernt haben<sup>30</sup>. Wenn Du dich vertieft mit diesem Thema auseinandersetzen möchtest, wende dich an deine Jugendstelle oder direkt an die „Koordinationsstelle zur Prävention gegen sexualisierter Gewalt“.

### 5. SPRECHT MIT DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN ÜBER NÄHE UND DISTANZ

Auch in einer Gruppenstunde ist es möglich mit Kindern und Jugendlichen über Nähe, Distanz und den Umgang untereinander zu sprechen. Geeignete Materialien erhältst Du von der „Koordinationsstelle zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt“<sup>31</sup>.

Ein zentraler Faktor für die mittel- und langfristige Motivation der Minis ist – neben einer guten Gemeinschaft – die Wertschätzung. Das klingt selbstverständlich, geht jedoch in der alltäglichen Routine oftmals unter. Wie kann sich Wertschätzung gegenüber den Minis ausdrücken, wenn man nicht gleich mit Geldscheinen wedeln oder große Geschenke verteilen möchte? Wertschätzung drückt sich dadurch aus, dass die Aufnahme der neuen Minis feierlich gestaltet wird. Dazu gibt es einen eigenen Aufnahme-Gottesdienst, z. B. am Tag des Pfarrfestes, bei dem der Mini eine Aufnahme-Urkunde und ein Ministrantenkreuz erhält.

Wertschätzung zeigt sich auch im Umgang miteinander: Pfarrer, Messner und Oberminis prägen sich die Namen der Minis nach und nach ein und sprechen ihn nach Möglichkeit mit dem Namen an. Es macht einen großen Unterschied, ob ein Mini mit „Hey, du!“ gerufen wird oder mit „Maximilian, komm mal zu mir!“. Beziehung zu den Neuen wächst auch dadurch, dass man sie ungezwungen anspricht und sich ab und an

nach dem Befinden befragt. Die Minis freuen sich, wenn man ihnen zum Geburts- oder Namenstag gratuliert und vielleicht darf das auch in der Liturgie erwähnt werden. Wenn sich ein Mini länger nicht mehr sehen lässt, rufe ihn an und frage freundlich nach. Es ist gut, wenn der Pfarrer (oder jemand anders) sich nach jedem Gottesdienst bei seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern, also den Minis, für deren Einsatz bedankt. Vor allem die neuen Minis, die naturgemäß noch unsicher sind in ihrem Tun, brauchen Lob und Bestärkung, auch wenn sie noch nicht alles richtig machen. Dinge, die noch nicht so gut laufen, sollen sachlich angesprochen und geübt werden. Keinesfalls darf jemand, der unabsichtlich einen Fehler beim Ministrieren macht, lauthals geschimpft, vor der Gottesdienstgemeinde gemaßregelt oder bestraft werden! Nicht zuletzt drückt sich die Wertschätzung auch in der Gestaltung des Abschiedes aus: Die Ministrantenzeit sollte nicht klangheimlich durch permanentes Fernbleiben enden, sondern einen öffentlichen Schlusspunkt in einem Gottesdienst haben. Bei der

<sup>30</sup> Du möchtest einen Gruppenleiterkurs mitmachen? Wende dich an deine regionale Jugendstelle oder direkt an das Bischöfliche Jugendamt Augsburg!

<sup>31</sup> siehe Kapitel Ansprechpartner



Zur Verabschiedung aus dem  
**MINISTRANTENDIENST**



hat \_\_\_\_ Jahre den Ministrantendienst in der Pfarrei

ausgeübt.

*Wir bedanken uns für Deinen Einsatz und wünschen Dir für die Zukunft  
alles Gute und Gottes Segen!*

Verabschiedung zieht der Mini sein Gewand demonstrativ aus, erhält eine Dankurkunde und ein Geschenk. Dabei ist es unerheblich, ob ein Mini zehn Jahre lang im Dienst war oder nur eines. Beides verdient Anerkennung!

[Urkunde zur Verabschiedung von Minis](#)

An dieser Stelle soll auch das sensible Thema "Geld" kurz erwähnt werden. Wenn Minis Geld bekommen, z. B. bei Hochzeiten, ist das auch eine Anerkennung und die Kinder freuen sich über ein paar Euro. Wenn jedoch zu viel und zu oft Bargeld ausbezahlt wird kann es dazu führen, dass Minis nur noch wegen des Geldes ministrieren. Das wäre dann fragwürdig. Hier gilt es, in Absprache mit allen Beteiligten einen Mittelweg zu finden. Eine Lösung kann auch sein, dass die Einnahmen eines Jahres nicht bar ausbezahlt werden, sondern für einen gemeinsamen Ausflug, eine Anschaffung für den Ministrantenraum, für das Zeltlager oder für tolle Weihnachtsgeschenke verwendet werden.

# Ansprechpartner

## MINISTRANTENREFERENT

Für weitere Tipps, Ideen und Materialien zur Ministrantenarbeit:

Herr Harald Weber (0821) 3166-2336  
E-Mail: ministranten@bistum-augsburg.de

## DEINE BJA-JUGENDSTELLE

<https://www.bja-augsburg.de/jugendstellen>

Jugendhäuser und Zeltplätze des BJA:  
<https://www.bja-augsburg.de/jugendhaeuser/Unsere-Jugendhaeuser>

## VERSICHERUNGSSTELLE

Auskünfte zum Versicherungsschutz von Ministranten und ehrenamtlichen Mitarbeitern  
Frau Maria Kolb (0821) 3166-7170 oder  
Frau Gerda Finkel (0821) 3166-7171  
E-Mail: versicherungen@bistum-augsburg.de

## BISCHÖFLICHE FINANZKAMMER

Auskünfte zu rechtlichen Fragen, z. B. zur Aufsichtspflicht  
Frau Raffaella Helfert (0821) 3166-7460  
E-Mail: grundstuecks-nachbarrecht@bistum-augsburg.de

## KOORDINATIONSSTELLE ZUR PRÄVENTION GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

Auskünfte und Materialien rund um Prävention sowie "Nähe und Distanz"  
**Herr Dominkus Zöpf** (0821) 3166-1440  
E-Mail: dominkus.zoepf@bistum-augsburg.de

Unabhängige Missbrauchsbeauftragte der Diözese Augsburg Ansprechpartner bei Verdachtsfällen von sexuellem Missbrauch oder körperlicher Gewalt:

**Frau Brigitte Ketterle-Faber, RA**  
Schaezlerstr. 17  
86150 Augsburg  
Tel. (0821) 90 76 92 00  
E-Mail: kanzlei@faber-faber.de

oder:

**Herr Dr. Andreas Hatzung, Jurist**  
Fronhof 4  
86152 Augsburg  
Tel.: (0170) 9658802  
E-Mail: andreas.hatzung.ansprechperson@bistum-augsburg.de

# Impressum

**Herausgeber: Bischöfliches Jugendamt**  
Kappelberg 1  
86150 Augsburg

Telefon: 0821 3166-2321 oder -2322  
Telefax: 0821 3166-2329

E-Mail: bja.augsburg@bistum-augsburg.de  
Homepage: [www.bja-augsburg.de](http://www.bja-augsburg.de)  
Redaktion: Harald Weber  
Mitarbeit: Sebastian Trefon

# Anlagen

Die im Text erwähnten Anlagen und Materialien findest Du online:  
<https://www.bja-augsburg.de/Fachbereiche/Ministrantenpastoral/Themen/MiniStart-Ideen-zur-Einfuehrung-neuer-Minis>